150. Montag den 1. Juli 1861. 150.

- 305

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen $1\frac{1}{2}$ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. $24\frac{1}{2}$ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.



Posener Zeitung.

Königl. Bibliothek Berlin
409771 IV Nps. spec.

Inserate ($1\frac{1}{4}$ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 30. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Fürsten Maximilian Egon zu Fürstenberg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Königlich sächsischen Ministerial-Rath und Direktor des Haupt-Staats-Archivs zu Dresden, Dr. von Weber, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Direktor des Gymnasiums zu Greifswald, Professor Dr. Hiecke, dem Kaiserlich östreichischen Konsulats-Verweser Dr. Natterer zu Chartum und dem Kaufmann Friedrich Beckmann zu Barmen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Küster Gottlob Samuel Lichterfeldt an der St. Nicolai-Kirche zu Berlin, dem Regierungs-Kanzleidiener Stritzel zu Gumbinnen und dem Gerichtsboten und Exekutor Christian Friedrich Tietz zu Damm im Kreise Randow das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den bisherigen Regierungs-Rath von Gronefeld in Merseburg zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen; und dem Regierungs-Rath Brunnemann zu Berlin den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen; endlich dem General-Konsul J. W. Schmidt zu Newyork die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg Königlicher Hoheit ihm verliehenen Ehren-Ritterkreuzes erster Klasse vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu ertheilen.

Nr. 155 des St. Anz.'s enthält Seitens des k. Justiz-Ministeriums einen Allerhöchsten Erlaß vom 10. Juni 1861 und eine allgemeine Verfügung vom 18. Juni 1861, betr. die Dispensation von den bei der Annahme der Zivil-Supernumerarien hinsichtlich des Schulbesuchs ertheilten Vorschriften.

Telegramme der Posener Zeitung.

Cattaro, Sonnabend 29. Juni. Aus **Antivari**, an der albanischen Küste, wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß bei Spizza, südwestlich von Skutari, ein Zusammenstoß zwischen den Truppen Abdi Pascha's und den Montenegrinern bevorstehe. Letztere hatten das katholische Haupt von Zupci getödtet, die Viehherden geraubt, waren nach den türkischen Dörfern vorgerückt und hatten sie besetzt. Abdi Pascha und der Häuptling der Miriditen, Marko, waren in Spizza gelandet, hatten das Fort Nehami besetzt, mit Kanonen armirt, erwarteten Verstärkung und die Ankunft einer türkischen Fregatte.

Paris, Sonntag 30. Juni Morgens. Aus Madrid wird gemeldet, daß die spanische Regierung von ihrer Forderung gegen Marokko abstehen und Tetuan als spanisches Eigenthum erklären werde; sie werde diese Stadt uneinnehmbar machen und das Territorium kolonisiren.

(Eingeg. 1. Juli 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. Berlin, 30. Juni. [Ministerialverfügungen über das Unterrichtswesen.] Von den in dem Juniheft des „Zentralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen" enthaltenen Ministerialverfügungen heben wir in Folgendem diejenigen hervor, welche von allgemeinem Interesse sind: Eine Zirkularverfügung des Finanzministers vom 11. März d. J. weist darauf hin, daß im Interesse der dem Forstfache sich widmenden jungen Leute bereits seit dem Jahre 1842 die Anordnung getroffen ist: daß die zur Aufnahme in die Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde nur ein solches Schulzeugniß der Reife befähigt, welches in der Mathematik eine unbedingt genügende Zensur enthält, damit Personen, welche wegen Mangels genügender mathematischer Kenntnisse den Unterricht auf die Forstlehranstalt nicht mit Erfolg benutzen und auf das Bestehen der Prüfungen nicht hoffen können, rechtzeitig abgehalten werden, Zeit und Kosten auf Studien zu verwenden, die nicht zum Ziele führen würden. — Durch eine Zirkularverfügung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 16. v. M. werden in Folge der Wahrnehmung, daß die Leistungen der Abiturienten, welche sich der militärischen Laufbahn zu widmen beabsichtigen, von Seiten der Prüfungskommissionen dem Anschein nach oft mit geringerer Strenge beurtheilt werden, als es bei denen geschieht, die zu einem Fakultätsstudium auf der Universität übergehen wollen, die Provinzialschulkollegien veranlaßt, die Prüfungskommission darauf aufmerksam zu machen, daß eine derartige Verschiedenheit des Maaßstabes zweckwidrig sein und das Vertrauen gefährden würde, welches auf die Urtheile der öffentlichen Lehranstalten über den Bildungszustand der von ihnen Entlassenen gesetzt wird. Ein Erlaß desselben Ministers vom 21. v. M., die Disziplinargewalt der höheren Unterrichtsanstalten betreffend, enthält folgende Verfügung: „Es kann dem Vater nicht gewehrt werden, seinen Sohn zu jeder Zeit aus der Schule zurückzunehmen, auch in dem Fall, daß eine über ein Vergehen desselben begonnene Untersuchung noch nicht geendigt sein sollte. Ich bin indeß damit nicht einverstanden, daß durch solche freiwillige Entfernung die Sache abgethan, und der Zweck, den eine Relegation haben würde, damit erreicht sei. Die verletzte sittliche Ordnung der Schule verlangt eine Genugthuung, sollte diese sich auch darauf beschränken müssen, daß die Schule ihrem Anspruch an den ausgeschiedenen Schüler in dem Zeugniß über ihn einen Ausdruck giebt. Läßt sich in Folge des beschleunigten Abganges des Schülers die Untersuchung nicht zu Ende führen, oder ergiebt sich eine unzweifelhafte Strafbarkeit desselben, so sind in dem ersteren Falle die Umstände, unter denen er die Schule verlassen hat, und der auf ihm ruhende Verdacht in dem Abgangszeugniß zu vermerken, und ebenso ist in dem anderen Fall darin zu bezeugen, daß er sich der nach den Schulgesetzen über ihn zu verhängenden Strafe, z. B. der förmlichen Relegation, durch den Abgang entzogen habe. Bei schwereren Vergehen wird es der Direktor für seine Pflicht halten, der Polizei oder dem Staatsanwalt Anzeige davon zu machen und denselben das weitere Verfahren zu überlassen. In dem Fall aber, daß ein Schüler eine ihm auf Grund beendigter Untersuchung vom Lehrerkollegium zuerkannte Kazerstrafe schon angetreten hat, muß die Schule für befugt angesehen werden, ihn erst dann zu entlassen, wenn die Zeit der Strafe verlaufen ist." — Eine Verfügung vom 30. Mai enthält den Grundsatz, daß die Konzessionirung als Hauslehrer nicht von der kirchlichen Richtung des Kandidaten abhängig gemacht werden darf. — Laut Verfügung vom 4. d. M. soll der Nachweis der Lehrerqualifikation nur bei solchem Privatunterricht gefordert werden, der die, zum Kreise der öffentlichen Schulen gehörenden Disziplinen umfaßt.

Breslau, 29. Juni. [Ein Senatserlaß.] Gestern ist durch Anschlag am schwarzen Brett folgender Senatsbeschluß publizirt: „Nachdem die Studirenden unserer Hochschule die durch ihr Festkomité unterm 22. d. M. uns mitgetheilte Resolution vom 20. d.: „daß die Studentenschaft sich nicht an den von der Universität veranstalteten Festlichkeiten betheiligen werde, wenn sie nicht bei allen als mit den Dozenten gleichberechtigter Faktor anerkannt werde", ungeachtet unserer zweimaligen Ermahnung und Aufforderung, nicht einfach zurückgenommen haben, beschließen wir: 1) Das bisher bestandene Festkomité ist aufgelöst, und es werden keine von ihm Namens der Studentenschaft in hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu veröffentlichenden Einladungen von uns die erforderliche Genehmigung erhalten. 2) Fortan werden wir bezüglich der bevorstehenden Jubelfeier nur mit denjenigen Herren Komilitonen in Verbindung treten, welche die oben angegebene Resolution theils von Haus aus gemißbilligt haben, theils im Vertrauen auf uns jetzt noch einfach zurücknehmen, und uns dies kundthun. Breslau, 28. Juni 1861. Rektor und Senat der königlichen Universität."

Danzig, 29. Juni. [Schwedische Kriegsschiffe.] Am 26. d., Abends gegen 9 Uhr, sind das schwedische Schraubenlinienschiff „Stockholm", Kommandant, Kapitän zur See, Printzenskjold, mit 750 Mann Besatzung und 70 Kanonen, und die schwedische Fregatte „Eugenie", Kommandant, Kapitän zur See, Lilliehök, mit 340 Mann Besatzung und 36 Kanonen, auf hiesiger Rhede vor Anker gekommen. Die Begrüßung sowohl Seitens der Hafenbehörden wie der Kommandantur in Gemeinschaft mit dem schwedischen Konsul, Segerström, ist noch denselben Abend erfolgt. Beide Schiffe sind auf einer Uebungsreise begriffen und werden in einigen Tagen das erstere nach Kiel, das letztere nach Stockholm absegeln. Die Kommandanten der Kriegsschiffe besuchten gestern Vormittags die königliche Werft, hielten sich längere Zeit an Bord der in Dienst gestellten Schiffe und Kanonenboote auf und verfolgten mit vielem Interesse das an Bord der Korvette „Danzig" stattgehabte Exerzitium bei den gezogenen Geschützen. Vorgestern waren viele schwedische Marineoffiziere in unsern Bade- und Vergnügungsorten. (D. Z.)

Düsseldorf, 29. Juni. [Amtsentsetzung Klugs.] In der vorgestrigen Sitzung in der Disziplinaruntersuchungssache gegen den früheren bekannten Waisenhausvorsteher Klug aus Elberfeld suchte zuerst der Vertheidiger des Klug, Advokatanwalt Hürter aus Elberfeld, die gegen denselben vorgebrachte Anklage in einem $2\frac{1}{2}$stündigen Vortrage zu widerlegen; die Disziplinarbehörde konnte jedoch, wie die hiesige Zeitung mittheilt, den Deduktionen des Herrn Hürter nicht beitreten, sondern erkannte gegen den Angeklagten Klug auf Amtsentsetzung.

Wolgast, 29. Juni. [Der Heringsfang], der ziemlich als beendigt zu betrachten, war an unserer Küste in diesem Jahre lange nicht so ergiebig wie in den früheren; es kam daher davon auch weniger in Salz und die Fischer erhielten für ihren 2 Adler Vollhering willig hohe Preise und befindet sich schon sämmtlicher Hering von der ersten und zweiten Wraake, sowie derjenige, der zur dritten gebrannt ist, in festen Händen, und soll für letztere Waare ca. 7 Thlr. pr. To. an der Küste bezahlt sein. (Ostſ. Z.)

Oestreich. Wien, 29. Juni. [Aus dem Abgeordnetenhause.] Die Debatte über die Mühlfeld'schen, die Grundrechte betreffenden Anträge, resp. die des Ausschusses, wurde endlich vorgestern beendet. Trotz der sowohl von der Rechten als vom Zentrum aus gemachten Gegenanstrengungen gingen die Anträge des Ausschusses unverändert durch. Angenommen ist nun also die Zulassung der Zusammensetzung dreier Ausschüsse, von denen dem einen der Entwurf eines Gesetzes bezüglich der Grundrechte, dem anderen der Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre, dem dritten die Entwerfung eines die Rechte und Stellung der verschiedenen Religionsgenossenschaften regelnden Gesetzes obliegen wird. Diese Angelegenheiten selbst werden hiernach, was den materiellen Inhalt betrifft, erst später zur Verhandlung und Beschlußfassung gelangen. — Professor Herbst legte den zwischen ihm und der polnischen Fraktion des Hauses in der vorletzten Sitzung entstandenen persönlichen Zwiespalt in taktvoller Weise durch eine seine Gegner befriedigende Erklärung bei. Die Angelegenheit, auf deren Ausgang man sehr gespannt war, ist nun in einer für beide Theile ehrenvollen Weise ausgetragen. Graf Potocki begab sich öffentlich nach der Sitzung zu Professor Herbst und drückte ihm im Namen seiner Landsleute freundlichst die Hand.

— [Tagesnotizen.] Wie den „Hamb. Nachrichten" gemeldet wird, beabsichtigen die ungarischen Beamten im Falle der Nichtannahme der Adresse des ungarischen Landtages aus dem Staatsdienste auszutreten. — Aus Prag wird gemeldet, daß der ehemalige k. k. Universitätsbibliothekar Paul Joseph Szafarik, Ritter des Franz Joseph-Ordens, der Friedensklasse des königl. preußischen Ordens pour le mérite und des kais. russischen St. Annen-Ordens zweiter Klasse, wirkliches Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften, am 26. d. daselbst gestorben ist. In ihm verlieren, wie „Ost und West" sagt, die Slaven ihren größten Gelehrten, den edelsten Patrioten, der mit jedem seiner Werke eine neue Epoche der Wissenschaft bezeichnete. — In Hermannstadt fand am 27. d. die feierliche Eröffnung der sächsischen Nationsuniversität statt. Es wurde ein Komité zur Entwerfung einer Dankadresse an den Kaiser, und wegen Wiederherstellung der sächsischen Verfassung bestellt. — Die Brennereibesitzer in Arad, welche trotz bedeutender Militärexekution ihre Steuerrückstände bisher nicht zahlten, erhielten am 27. d. die Weisung, bis morgen zu zahlen, widrigenfalls der Betrieb eingestellt würde.

Pesth, 27. Juni. [Kleine Notizen.] In der vorgestrigen Sitzung der Stadtrepräsentanz waren von 290 Vätern der Stadt nur 36 erschienen, so daß die Versammlung erst beschlußfähig ward, als der Amtsdiener vier weitere Mitglieder aus dem nächstgelegenen Gasthause herbeigeholt hatte. Bis auf Einen waren sämmtliche Anwesende Advokaten. Ein deutliches Zeichen dafür, welche Klasse der Gesellschaft sich beinahe ausschließlich für die Erhaltung der gegenwärtigen Kommunalzustände interessirt. — Die subalternen k.k. Polizeibeamten, die bekanntlich sämmtlich bis Ende Juni Urlaub erhalten hatten, sind angewiesen worden, mit Ablauf dieses Termines pünktlich wieder einzutreten, da eine Verlängerung des Urlaubes unter keinen Umständen bewilligt werden könne. — Plakate des Stadthauptmanns Thaiß setzten die Bevölkerung in Kenntniß davon, daß die Militärpatrouillen, welche die Stadt durchstreifen, den Dienst von jetzt ab mit geladenen Gewehren versehen, da es während der letzten vierzehn Tage zweimal vorgekommen sei, daß auf solche Patrouillen von unbekannter Hand Pistolenschüsse abgefeuert worden seien. — Unter den Magnaten soll sich eine Partei bilden, die offen gegen die 48er-Gesetze für den Zustand von 1847 in die Schranken treten will (??). Als Führer werden Fürst Paul Esterhazy und Graf Barkoczy genannt, die, wie man sagt, bereits 120 Anhänger zählen. Dieselben wollen ihren Protest gegen die Beschlüsse des Landtages zunächst darauf stützen, daß das Oberhaus in seiner gegenwärtigen Gestalt nicht beschlußfähig sei, da nicht weniger als 407 (!) Magnaten ihre Sitze nicht eingenommen hätten, während außer den von der Regierung ernannten Obergespanen und geistlichen Würdenträgern 194 erschienen seien.

Bayern. München, 29. Juni. [Die Umtriebe in Griechenland.] Die neuesten aus Athen hier eingetroffenen Nachrichten lauten beruhigend: es ist der Regierung gelungen, alle Fäden der Umtriebe, welche die Hervorrufung einer Bewegung bezweckten, in die Hände zu bekommen, und so das Uebel gleich im Keim zu ersticken. Den besten Beweis der Beseitigung jeder ernstlichen Besorgniß giebt die zugleich mit eingetroffene Nachricht, daß König Otto im Sommer zur Wiederkräftigung seiner Gesundheit ein deutsches Bad besuchen werde.

Hannover. Emden, 28. Juni. [Prinzessin Alexandrine von Preußen.] Am 26. d. Morgens 10 Uhr traf J. k. H. die Prinzessin Alexandrine von Preußen nebst Gefolge mit dem Eisenbahnzuge hier ein, verweilte bis 1 Uhr Nachmittags in den Wartezimmern des hiesigen Bahnhofes und setzte dann mittelst des Emdener Dampfschiffes „Kronprinzessin Marie" die Reise nach Norderney fort, wo die Prinzessin laut telegraphischer Meldung Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr eingetroffen ist.

Frankfurt a. M., 29. Juni. [Bundestagssitzung.] Das Bemerkenswertheste aus der Bundestagssitzung vom 27. d. dürfte der Bericht des zur Regelung der Heimathsverhältnisse niedergesetzten Ausschusses sein, dessen Majorität den Gothaer Vertrag vom Jahre 1851 zum Bundesbeschluß erhoben und zur Regelung der heimathlichen Verhältnisse eine Kommission niedergesetzt wünscht, während Preußen den Vertrag beibehalten will. Die Abstimmung soll in 3 Wochen erfolgen. — Württemberg zeigt seinen Beitritt zu den Zusätzen der Wechselordnung an unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Stände. — Seites des handelspolitischen Ausschusses wird Bericht über das Gutachten der bezüglichen Kommission erstattet und die Abstimmung auf 3 Wochen verschoben. — Die laufende Dotation für die Bundesfestung Mainz wird bewilligt. — Der politische Ausschuß erstattet Bericht über das Gesuch der städtischen Behörden in Köthen um Wiederherstellung der Verfassung von 1848. Sein Antrag geht auf Ablehnung. Abstimmung in 3 Wochen. Bezüglich der Vereinfachung des Bundeskassen- und Rechnungswesens werden früher gestellte Anträge angenommen. Schließlich folgen Anträge, Gutachten und Beschlüsse in untergeordneten Militärsachen.

Hessen. Darmstadt, 29. Juni. [Der Großherzog] ist am 26. d. von den Masern befallen worden. Die ärztlichen Bülletins lauten befriedigend.

* **Bad Homburg**, 29. Juni. [Die Saison] ist sehr glänzend, und unsere Kurliste nennt an 3000 anwesende Gäste; 400 mehr als im vorigen Jahre. Besonders sind viele Engländer und Russen hier. Graf Morny wird in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Nassau. Wiesbaden, 28. Juni. [Vom Landtage.] Der pikanteste Gegenstand der Kammerverhandlungen am 26. d. war jedenfalls die über den Langschen Antrag (Reklamation der den Kirchenkonflikt betreffenden Ministerialverordnung zur landständischen Kompetenz) entbrannte Debatte. Es handelte sich übrigens dabei noch nicht um Verwerfung oder Ablehnung des Antrags, sondern zunächst nur um die „Inbetrachtnahme". Der Antragsteller ging aber sofort bei Begründung des Antrags auf die Gesetzmäßigkeit der Verordnung ein, indem er scharfsinnig zu deduziren suchte, in wie fern die dem Bischof in Limburg gemachten Konzessionen im Widerspruch mit dem geltenden Rechte seien. Auf der anderen Seite gingen nun auch gleich die Ultramontanen ins Feuer, um die ungeschmälerte Rechtskraft der Verordnung zu behaupten und den Langschen Antrag als einen Eingriff ins Gebiet der Kirche zurückzuschlagen. Der Kampf wurde dadurch schon bei der rein formellen Frage: ob der Antrag in Betracht zu ziehen sei, zu einem prinzipiellen, so daß das Endresultat: 14 Stimmen gegen 8 für die Inbetrachtnahme, in seiner Bedeutung schon jetzt einer wirklichen Annahme des Antrags um so mehr gleichkommt, als es die Kürze des Landtags vielleicht zu der definitiven Verhandlung gar nicht mehr wird kommen lassen. Zudem wird, wenn das doch noch geschehen sollte, die ganze Linke auch bei der nachfolgenden Abstimmung für den Antrag einstehen, und die Debatte hat gezeigt, daß sie dabei auch auf mehrere Mitglieder der Rechten wird zählen können. Dem Antrag ist darum auch in jenem Stadium die Annahme gewiß. (Fr. J.)

Oldenburg, 29. Juni. [Schluß des Landtags.] Der mit einigen Unterbrechungen seit dem 6. Dezember v. J. hier

versammelt gewesene Landtag des Großherzogthums ist am 26. d. vom Minister v. Rössing geschlossen worden.

— [Vom Landtage.] Der Abgeordnete Brader begründete am 25. d. den eingebrachten und zur Verhandlung stehenden Antrag, daß der Landtag die Staatsregierung ersuchen möge, zu prüfen, ob es nicht an der Zeit sei, die Zahl der Abgeordneten zu beschränken, und darüber dem nächsten Landtage eine Vorlage zu machen. Der Antragsteller hebt hervor, daß der Landtag bei der jetzigen großen Zahl von Abgeordneten keineswegs mehr Sicherheit biete für die Findung des Rechten, als dies bei einer geringeren Anzahl der Fall sein würde, daß dagegen die durch die große Zahl von Abgeordneten veranlaßten Kosten (der gegenwärtige Landtag habe schon 26,000 Thlr. gekostet) mit der Kleinheit des Landes außer allem Verhältniß ständen. Der Antrag wurde, da sich kein Widerspruch erhob, mit großer Majorität angenommen. (Wes. Ztg.)

Sächs. Herzogth. Gotha, 29. Juni. [Ehrengabe.] Gestern sind zwei silberne sehr werthvolle Trinkgefäße als Ehrengabe zum deutschen Schützenfeste von II. kk. HH. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen durch Baron v. Stockmar mit freundlicher Zuschrift dem Festausschuß zugegangen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Juni. [Ankunft des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen.] Gestern früh 9 Uhr sind Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzeß von Preußen mit ihren Kindern, dem Prinzen Wilhelm und der Prinzeß Charlotte, am Bord der „Victoria and Albert“ in Gravesend angekommen. Der Prinz von Wales, begleitet von dem Generalmajor R. Bruce und Kapitän Grey empfing seine erlauchten Verwandten. Eine halbe Stunde später hatten die fürstlichen Personen sammt ihrem Gefolge das Schiff verlassen und fuhren auf der South-Eastern-Bahn nach Bricklayers Arms Station, wo sie von dem Prinzen Gemahl erwartet wurden. Königliche Wagen nahmen dort die Gäste sammt ihrem Gefolge und die anwesenden Mitglieder des Königshauses sammt deren Begleitung auf, um sie nach Buckingham Palace zu führen. Nach 11 Uhr war man im Palast angekommen, wo die Königin und die Prinzessinnen Alice, Helena, Louise und Beatrice beim Eingang zur großen Halle die Gäste erwartet hatten. Auch Prinz Ludwig von Hessen war hier anwesend. Das Gefolge der preußischen Gäste bilden die Gräfin Brühl, Fräulein v. Dobeneck, Graf Fürstenstein und der Adjutant des Kronprinzen, Oberstlieutenant v. Obernitz. Nachmittags sah man die Königin, von der Kronprinzessin und der Prinzessin Alice begleitet, im offenen Wagen fahren; der Prinz-Gemahl, der Kronprinz, der Prinz von Wales und Prinz Ludwig von Hessen folgten dem Wagen der fürstlichen Damen zu Pferde.

— [Das große Feuer bei London Bridge] ist in den Journalen zur stehenden Rubrik geworden und wird es wahrscheinlich noch geraume Zeit bleiben, nachdem der Schutt schon längst abgekühlt und die letzte Brandmauer eingestürzt ist. Damit hat es aber noch gute Wege. Der Kellerbrand hat an seiner Heftigkeit noch wenig eingebüßt, und gestern Abend (es hatte sich der Wind etwas gehoben) gab es einen Moment, wo selbst die Löschmannschaft einen neuen gefährlichen Ausbruch der Feuersbrunst befürchtete. Aus dem zweiten Stockwerk eines in sich zusammengestürzten Magazins, dessen Inhalt man als unversehrt angesehen hatte, fing es nämlich mit einem Male zu dampfen und zu rauchen an; an den Oeffnungen der verschlossenen Eisenläden züngelten blaue Flämmchen nach Außen und von Zeit zu Zeit fanden kleine Explosionen statt, die den Flammen nene Nahrung verschafften. Somit ist auch der Rest dieses Waarenlagers dem unrettbaren Verderben anheimgefallen (es ist ganz mit Talg gefüllt), und später stellte sich heraus, daß das Feuer auch in dessen Kellerräumen wüthe, die für ungefähr 30,000 Pfund Sterl. der verschiedensten Oele enthalten und die man für geborgen hielt. Der Wind, der kurze Zeit gegen das Land hin wehte, sprang glücklicherweise bald wieder gegen den Fluß hin um und die Gefahr war vorüber. Londonbridge und dessen Umgebung ist Tag und Nacht noch immer von Menschenmassen angefüllt. Die Polizei wehrt den andrängenden Neugierigen mit großer Entschiedenheit und beispielswerther Geduld nun schon 5 Tage und Nächte lang den allzunahen Zutritt zur gefährlichen Brandstätte. Leichen sind auch gestern weiter nicht unter dem Schutte aufgefunden worden.

London, 28. Juni. [Vertrag über die Aufhebung des Stader Zolls.] Die offizielle „Gazette“ enthält folgende, die Aufhebung der Stader Zölle betreffende Ankündigung:

„Handelsamt, Whitehall, 25. Juni 1861. Die sehr ehrenwerthen Lords der Geheimeraths-Abtheilung für Handel und Verkehr zeigen hiermit an, daß, kraft eines am 22. d. M. gezeichneten Traktates zwischen Großbritannnien, Oestreich, Belgien, Brasilien, Dänermark, Spanien, Frankreich, Mecklenburg Schwerin, Holland, Portugal, Preußen, Rußland, Schweden und Norwegen und den Hansestädten einer- und Hannover andererseits, Hannover sich verpflichtet hat, vom und nach dem 1. Juli d. J. den Stader Zoll nicht weiter zu erheben. Es ist jedoch das Uebereinkommen getroffen worden, daß, bis nicht gewisse Vertragsverbindlichkeiten der kontrahirenden Mächte gegen Hannover erfüllt sind, die hannoversche Regierung berechtigt sein soll, den provisorischen Zustand auf der Elbe aufrecht zu halten und von allen stromauf segelnden Fahrzeugen Bürgschaft für den abzuschaffenden Zoll zu verlangen, welche Bürgschaft zurückgestellt und gelöscht wird, sobald der Staat, dessen Fahrzeuge sie geleistet hatten, besagte Verbindlichkeiten erfüllt haben wird. Die Eigenthümer und Führer britischer Schiffe werden daher in Kenntniß gesetzt, daß, wenngleich eine wirkliche Erlegung des Stader Zolls nach dem 30. d. M. nicht weiter vonnöthen ist, sie doch, bis auf weiteres bemüßigt sein werden, für den entfallenden Zollbetrag Kaution zu stellen. Zu diesem Zwecke wird es von Seiten der hannoverschen Regierung den Betreffenden freigestellt, die Kaution baar zu erlegen, oder als Bürgen einen Makler zu bestimmen, der in dem Hafen, wohin das Schiff bestimmt ist, ansässig, dessen Zahlungsfähigkeit dem Zollamt bekannt ist, und der, in Entgegennahme der in Sektion 8 der den Stadezoll betreffenden Anordnungen vom 13. April 1844 an, blos einen einfachen Zettel zu geben braucht und sich etwa weiter erforderliche Schritte in Betreff der darin spezifizirten Summe gegen die Betreffenden vorbehält.“

— [Tagesnotizen.] Die Königin hielt gestern Nachmittags im Palaste von St. James ein Drawing Room. Unter den Anwesenden befanden sich der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, der Prinz Ludwig von Hessen, der Prinz Ludwig von Hessen, der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, der Prinz Friedrich von Holstein und der Maharadschah Dhulip Singh. Die Gebrüder Hermann und Robert Schlagintweit hatten die Ehre, der Königin durch den bayrischen Gesandten vorgestellt zu werden. Der preußische Gesandte nebst Gemahlin dinirten gestern Abends bei Ihrer Majestät. — Die Ernennung des bisherigen Attorney General, Sir Richard Bethell, zum Lordkanzler ist bereits erfolgt. Er empfing am 26. d. aus den Händen der Königin das große Siegel und ward sodann vereidigt. — Von den aus England nach Nord-Amerika Ausgewanderten waren 1848—1860, somit binnen 12 Jahren, 11,562,085 Pfd. St. baar nach Hause an Anverwandte und Freunde geschickt worden; die größte Summe (1,730,000 Pfd. St.) 1854, und die kleinste (460,000 Pfd. St.) 1848.

— [Unruhen auf Neufundland.] Die Nachrichten aus Neufundland, sagt „Daily News“, verbreiten einiges Licht über den sonst unerklärlichen Entschluß unserer Regierung, eine Verstärkung von 3000 Mann nach unseren nordamerikanischen Kolonien zu senden. Es herrschen daselbst jetzt doppelt ungelegene Unruhen schon eine geraume Zeit und entspringen aus dem Mißvergnügen der Bevölkerung nicht nur mit dem Gouverneur, sondern mit ihren politischen Institutionen, besonders dem Wahlsystem. Neufundland ist eine fast durch und durch irisch-katholische Kolonie, und die Bevölkerung sehnt sich längst nach dem Anschluß an die Vereinigten Staaten. — Die „St. John's News“ vom 30. Mai meint: Neufundland ist der Schlüssel zum nördlichen, so wie Kuba der zum südlichen Festlande Amerika's. Im Fall einer unvorhergesehenen Schwierigkeit mit den Staaten, würde Bruder Jonathan es ohne Zweifel im Nu wegnehmen. Es wäre für ihn eine gewaltige Veste und sehr schätzbare Erwerbung; mit Neufundland in ihrem Besitz könnte die nördliche Republik den Ozean fegen und der Welt Trotz bieten.

— [Die „Times“ über den Thronwechsel in der Türkei.] Die „Times“ meint, daß die orientalische Frage jetzt, nach dem Tode des Sultans Abdul Medschid, erst recht lebendig werden dürfte, indem man einige Wochen lang mit telegraphischen Gerüchten über die Umtriebe, Nebenbuhlereien und Pläne der europäischen Gesandten in Konstantinopel werde überschwemmt werden. Ueber den Thronwechsel bemerkt sie dann weiter: „Abdul Aziz ist seinem Bruder friedlich auf den Thron gefolgt. Dies Ereigniß ist an sich ein Beweis, daß die Türkei von ehedem dahin gegangen ist. Die Bewegungen, die der Regentenwechsel im Gefolge haben dürfte, werden nicht auf der Straße vor sich gehen; die Intriguen werden keine Palastintriguen sein, sondern Intriguen und Kämpfe der Zivilisation; die der Barbarei sind zu Ende. Der neue Sultan hat ohne öffentliches Blutvergießen, ohne Lebensgefahr und, so viel uns bekannt, ohne die Eifersucht seiner Anverwandten zu erregen, das Scepter ergriffen. Noch nie bis heutzutage ist in der Geschichte des ottomanischen Reiches eine solche Thronbesteigung vorgekommen. Mit Ausnahme der wenigen, die auf die Theorie von der Wiedergeburt der Türkei schwören, ist es Jedem klar, daß noch immer Alles zu geschehen hat, um das Reich lebensfähig zu machen. Aber dies große Resultat, die Herstellung innerer Ruhe, worin der einzige Erfolg der europäischen Politik besteht, hat an sich viel Ermuthigendes. Der Ruf schildert den neuen Sultan als einen energischen Mann, der aus seinem Mißfallen über die Wirthschaft seines Bruders kein Hehl machte. Trotz aller Trägheit und Verderbtheit der Menschen hält die Natur die Größe des ottomanischen Reiches aufrecht. Ein Boden unerschöpflicher Fruchtbarkeit, die herrlichsten Ströme, die bequemsten Häfen und die beste Schifffahrtsgelegenheit auf Erden verbieten den Ruin der Türkei. Einige Jahre gewöhnlicher Oekonomie und anständiger Verwaltung können ihr neue Wohlfahrt bringen, wenn auch nicht die politische oder militärische Größe zurückgeben.“

London, 29. Juni. [Parlament; aus Newyork.] In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Lord Wodehouse auf eine desfallsige Interpellation Lord Carnarvons, er bedaure, daß die Schweiz in eine kritische Lage gebracht worden sei, weil an ihren Grenzen ein Territorium liege, dessen Position nicht von allen Großmächten anerkannt worden. Die Ansicht Englands über diesen Gegenstand sei wohl bekannt. Er würde sich freuen, wenn in Folge der von der Schweiz gemachten Vorstellungen von Frankreich ein Abkommen getroffen werden könnte, durch welches Frankreich Konzessionen machte, um die Schweiz in eine sichere Lage zu versetzen. England würde Alles thun, um solches Arrangement zu erleichtern. Die Frage bleibe nur allein deshalb in dem jetzigen Zustande, weil mehrere Großmächte sich weigern, in Unterhandlung zu treten. Später erwiderte Lord Wodehouse auf eine Interpellation Lord Stratfords, die Regierung sei durch den türkischen Gesandten benachrichtigt worden, daß der Sultan die Reformen verwirklichen wolle und keine Aenderung in der auswärtigen Politik vornehmen werde. — Im Unterhause beantwortete Russell eine Interpellation Cochrane's dahin: Er habe die Ankündigungen der Garibaldischen Gesellschaft für die Einigung Italiens gelesen. Der Zweck der Gesellschaft sei kein revolutionärer, sondern der, der italienischen Regierung durch Gelder zu Hülfe zu kommen. Er könne solche Gesellschaften nicht gutheißen, könne aber auch nicht interveniren. Bowyer sagte, der Name Garibaldi's genüge, den Zweck der Gesellschaft, welche Krieg gegen den Papst und die Revolution vorbereite, zu bezeichnen. Der Generaladvokat lehnte es ab, in eine Aufzählung der internationalen Rechte, welche diese Frage darbietet, einzugehen. — Aus Newyork wird vom 19. d. gemeldet, daß bei Bootville zwischen Bundestruppen und den Truppen des Staates Missouri ein Kampf stattgefunden, bei welchem die Letzteren 300 Todte hatten. Der Gouverneur von Missouri war entflohen. (Tel.)

Malta, 21. Juni. [Mirza Djaffer Khan; Telegraph.] Der außerordentliche Gesandte des Schah von Persien am Hofe von St. James, Mirza Djaffer Khan, nebst Gefolge, kam hier am 14. d. an. Die nächste Folge seiner Mission ist wohl die sofort zu beginnende Anlage eines elektrischen Telegraphen zwischen Persien und Europa, so wie einer Eisenbahn, welche Iran einerseits mit der Türkei, andererseits mit Indien verbinden würde. — Der Dampfer „Rangoon“ mit dem Telegraphenkabel an Bord, welches Benghazi mit Alexandrien verbinden soll, kam hier am 20. 10 Uhr Morgens an. Das Kabel ist in erwünschtestem Zustande, und es wird die Legung von Alexandrien ohne Zeitverlust beginnen. Es steht zu hoffen, daß Malta gegen Ende dieses Monats in telegraphischer Verbindung mit Alexandrien, wie mit Tripolis und Benghazi stehen wird. (K. Z.)

Frankreich.

□ Paris, 28. Juni. [Die römische Frage; der Thronwechsel in Konstantinopel; der Kaiser in Vichy; die Tuilerienbauten; Prozesse Mirès und Patterson.] Die vergangene Woche ist, auch abgesehen von den beiden großen Ereignissen, dem Tode des Sultans und der Anerkennung Italiens, bedeutungsreich. Die römische Frage zeichnet sich schärfer, und wir dürften vielleicht bald in eine neue Phase treten. Als der König Victor Emanuel die Deputation empfing, welche ihm die römische Adresse überreichte, erklärte er, diese Frage sei auf definitive Weise nur durch einen Kongreß zu schlichten. Diese Anschauung trifft zusammen mit gewissen Andeutungen in der hiesigen offiziellen Welt, und die der Oeffentlichkeit übergebenen Depeschen Thouvenels lassen die Möglichkeit eines Kongresses erkennen. Natürlich drängt sich gleich die Frage auf: kann ein Kongreß unter den augenblicklichen Verhältnissen zu Stande kommen? und ich glaube auch vollständig die Ueberzeugung der französischen Regierung auszusprechen, wenn ich diese Frage verneinend beantworte. Dieselben Schwierigkeiten, welche im Jahre 1859 den Kongreß verhinderten, bestehen noch; es sind sogar neue hinzugetreten. Allein schon die Anerkennung des Königreichs Italien, welche man als conditio sine qua non hiesigerseits hinstellt, macht jeden Versuch unmöglich. Wenn nun dennoch von hier aus die Idee eines Kongresses angeregt wird, so geschieht es einfach in der Absicht, zugleich die Verantwortlichkeit für die eventuelle Räumung Roms von sich abzulenken und den Mächten gewissermaßen auf den Zahn zu fühlen, wie sie gegen Frankreich und Italien gesonnen seien. Es hat dies, abgesehen von Rom, auch wegen Sardinien seine Bedeutung. Man will den Vorschlag eines Kongresses wie ein chemisches Scheidemittel benutzen und eine Grenze ziehen zwischen den Freunden und Feinden. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich Ihnen mittheile, daß in der nächsten Zeit die Möglichkeit eines Kongresses in den offiziellen Blättern eingänglicher besprochen werden wird. Inwieweit die Verhandlungen, welche unermüdlich zwischen Paris und Turin geführt werden, die Räumung Roms beschleunigen werden, bleibe dahingestellt. Am Sonnabend trifft der Graf Arese hier ein, und man glaubt, daß nächst dem offiziellen Zweck seiner Reise die Einigung über diesen Punkt von ihm mit großem Eifer betrieben werden wird. In seinem Gefolge befindet sich der Ritter Artom, ehemaliger Sekretär des Grafen Cavour. Am Montag wird ihn der Kaiser in Fontainebleau empfangen, und am Mittwoch den Marschall Niel mit einem Beglückwünschungsschreiben nach Turin senden. — Der Tod des Sultans hat keine Erregung hervorgerufen. Es ist dies natürlich, da die Politik, welche der neue Padischah befolgen wird, vollständig unbekannt ist; man glaubt indessen in den diplomatischen Kreisen, daß ein inniger Anschluß an England die Folge des Thronwechsels sein werde. Die Zeitungen schildern Abdul-Aziz als einen energischen jungen Mann, welcher sich sehr vortheilhaft durch eine gründliche Bildung und große Sparsamkeit auszeichne. Heute Morgen ging die Nachricht hier ein, daß ein blutiger Aufstand in Konstantinopel auf den Antrieb des Sohnes Abdul-Medschids, namentlich aber Riza Pascha's ausgebrochen sei. Das Ministerium hat diese Depesche den Zeitungen mit dem Bemerken zugesandt, daß die Nachricht der Bestätigung bedürfe. Jedenfalls wird der Admiral le Barbier de Tinan einige Schiffe nach dem Eingang der Dardanellen senden.

Der Kaiser begiebt sich am 3. Juli nach Vichy. Unter den Diplomaten, welche dort mit ihm verweilen werden, befindet sich auch der französische Gesandte am Bundestage, Graf Salignac-Fénélon. Weder der Herzog von Grammont noch der Marquis von Lavalette werden sich dort einfinden, wenigstens nicht in der ersten Zeit des kaiserlichen Aufenthaltes, da der Gesundheitszustand des Papstes sehr bedenklich ist, und der zweite unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht aus Konstantinopel fortgehen kann, ehe der General Beaufort dort eingetroffen ist. Als Kuriosum bemerke ich, daß der Sultan Abdul-Medschid ein Vetter Napoleons III. war, freilich im entferntesten Grade. Die Großmutter des Sultans war eine Kousine der Hortense Beauharnais. — Seitdem der Hof sich in Fontainebleau befindet, wird rüstig an dem Abbruch des einen Flügels der Tuilerien gearbeitet, und wöchentlich begibt sich der Baumeister der Tuilerien zum Kaiser, um ihm über die Arbeiten und den Neubau Bericht zu erstatten. Der Kostenanschlag des Neubaus beläuft sich auf 40 Millionen Franken. Diese enormen Summen, welche auf diese Weise verausgabt werden, erregen natürlich ein allgemeines Erstaunen und Mißbilligung. Als ein Beispiel, wie rücksichtslos man übrigens bei diesen Bauten verfährt, diene folgender authentischer Vorfall. Bei dem Bau des Louvre wurden für Gerüste eine Million Franken vom Staat bewilligt; die Herstellung derselben wurde darauf submittirt und für 600,000 Franken vergeben, so daß ein reiner Ueberschuß von fast einer halben Million in den Kassen des kaiserlichen Hausministeriums blieb. Nach solchen Beispielen ist man kaum noch über Mirès erstaunt. Sein Prozeß hat gestern angefangen, nachdem er das Terrain noch vorher durch sein Buch „Ma vie et mes affaires, lettre à mes juges“ zu bearbeiten gesucht. In diesem Buche stellt er sich als das Opfer seiner nördlichen Glaubensgenossen dar, welche ihn und Pereire, die Juden des südlichen Frankreich, zu stürzen gesucht, die „nördlichen Juden“ sind natürlich die Rothschild's. Mit besonderer Bitterkeit scheint Mirès namentlich gegen den Baron von Pontalba erfüllt zu sein, welchen er als die Veranlassung seines Sturzes betrachtet. Eine ausführliche Mittheilung über den Gang der Verhandlungen ist nicht möglich; sie würde zu weit führen. Ich beschränke mich daher auf die Angabe, daß von den bisher besprochenen Punkten der Anklage namentlich der Mißbrauch der ihm anvertrauten Deposita unfehlbar nachgewiesen zu sein scheint. Mirès selbst ist übrigens der festen Ueberzeugung, freigesprochen zu werden. Noch gestern sagte er zu Jemandem meiner Bekanntschaft, daß er die nächste Woche auf dem Lande zubringen werde. Die Klage der Patterson gegen den Prinzen Jerome Napoleon wird in zweiter Instanz am Montag entschieden. Nachdem Berryer und Allou am Montag plaidirt, hat der kaiserliche Anwalt Chaix d'Estange die Sache heute resümirt und auf Abweisung angetragen.

Paris, 28. Juni. [Tagesbericht.] Gestern haben Ihre Majestäten zu Fontainebleau die siamesische Gesandtschaft feierlich empfangen. Die Gesandten rutschten auf den Knien bis an den Thron und überreichten dort die mitgebrachten Geschenke und eine schriftliche Adresse, deren Inhalt der Pater La Renaudie sofort übersetzte und vortrug. — Der „Patrie“ zufolge sind von den 977 Generalrathswahlen nur 22 auf Kandidaten der Opposition gefallen. — Wie dem „Constitutionnel“ aus Chalons gemeldet wird, soll noch eine vierte Infanterie- und eine Kürassier-Division ins dortige Lager geschickt werden. — Am letzten Sonnabend lief in Brest die neue Panzer- und Sporn-Fregatte „Magenta“ vom Stapel. Tags darauf ward die neue Drehbrücke, welche Brest mit Recouvrance

verbindet, eingeweiht. — Der Kriegsminister zeigt an, daß auch dieses Jahr, wie die vorhergehenden, den Landwirthen, im Fall es ihnen an Leuten zur Bearbeitung ihrer Felder fehlt, Soldaten zur Verfügung gestellt werden. — Von den Nachwahlen, welche wegen mangelnder absoluter Majorität der Wähler in verschiedenen Departements vorgenommen werden mußten, sind drei in dem Departement der Lozère, das bisher als eines der gefügigsten galt, zu Gunsten der demokratischen Opposition ausgefallen. Es wurde sogar ein Deputirter der Februarrepublik, Herr Théophile Roussell, mit sehr bedeutender Majorität gewählt, und es wurde ihm von einem großen Theile der Bevölkerung nach Bekanntwerden des Resultates eine glänzende Ovation dargebracht. Der Präsident des Vincenzvereins, der sich auch als Kandidat aufgeworfen hatte, ist durchgefallen. — Graf Vimercati ist zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. — General Lamoricière hat an Herrn v. Mérode einen langen Brief über das, was zum Schutze der Person des Papstes zu thun sei, geschrieben. — Dem „Journal de Rennes“, einem klerikalen Provinzialblatte, wird jetzt ein höchst seltsamer Prozeß gemacht. Es hatte nämlich in einer Pariser Korrespondenz eine Stelle aus einer Senatsrede des Kardinals Mathieu einzeln angeführt. Die Anklage beruft sich darauf, daß den Zeitungen gesetzlich verboten ist, die Debatten im Senat unvollständig wiederzugeben. Die Sache wird namentlich als gerichtliche Streitfrage dadurch merkwürdig, daß das „Journal de Rennes“ den offiziellen Bericht über die Sitzung, aus der es später einzelne Worte des Kardinals Mathieu gelegentlich zitirte, vorher vollständig mitgetheilt hatte. — Die Angelegenheit des Herzogs v. Broglie, welche vorgestern vor Gericht verhandelt werden sollte, ist auf Verlangen des Advokaten des Polizeipräfekten, und mit Einwilligung des Advokaten der Gegenpartei, auf vierzehn Tage verschoben worden. In dem von dem Polizeipräfekten deponirten Bericht wird beantragt, den Herzog von Broglie mit seiner Klage abzuweisen, da er sich mit der im Art. 75 der Konstitution des Jahres VIII. vorgeschriebenen Autorisation, um Staatsbeamte in Beziehung auf ihre Amtshandlungen gerichtlich verfolgen zu können, nicht versehen habe. (S. unten.) — Herr Gaultier, der Erzieher der Kinder des Herzogs von Aumale, dessen Verhaftung wegen der Exemplare der Aumaleschen Broschüre, die in seinem Koffer gefunden wurden, erfolgt war (s. Nr. 146), ist auf freien Fuß gesetzt worden und ihm freigestellt, seine Reise nach der Bourgogne, wo er Verwandte zu besuchen beabsichtigt, fortzusetzen.

— [Schluß der Session.] Der gesetzgebende Körper hielt gestern seine letzte Sitzung, um noch die Gesetzvorlage wegen des neuen Opernhauses mit 180 gegen 39 und die Vorlage über die algerischen Eisenbahnen mit 227 Stimmen gegen Eine anzunehmen. In der Entlassungsrede konnte Graf Morny „dem Wunsche nicht widerstehen, der Versammlung zu sagen, daß sie sich in der langen und wohlausgefüllten Session auf der Höhe der ihr verliehenen neuen Befugnisse gezeigt habe, sowohl durch die von einigen ihrer Redner entwickelte Beredtsamkeit, wie durch die Unabhängigkeit und Gemessenheit der zu Ausdruck gekommenen Ansichten“. Nach einigen Worten persönlichen Dankes erklärte er darauf die Session für geschlossen, und die Versammlung ging mit einem Hoch auf den Kaiser aus einander.

Paris, 29. Juni. [Telegr.] Dem „Ami de la Religion“ zufolge hat der Instruktionsrichter eine Ordonnanz erlassen, welche die gegen den Herzog von Broglie und den Drucker seiner Flugschrift anhängig gemachte Anklage fallen läßt. Die Rückerstattung der mit Beschlag belegten Exemplare ist verfügt worden.

Italien.

Turin, 28. Juni. [Tagesnotizen.] Die Regierung hat Mittheilungen erhalten, welche Projekte namhaft machen, die gegen Garibaldi beabsichtigt werden. — Die hiesige preußische Gesandtschaft hat im Namen des russischen Hofes ihr Bedauern darüber geäußert, daß in Genua für die emigrirten Polen Sammlungen stattfinden, und daß Garibaldi einen Brief über die polnische Frage in einem Rußland feindlichen Sinne geschrieben hat. Der Minister gab zur Antwort, daß er diese Vorfälle mit Bedauern sehe, daß dieselben aber nur Beweise persönlicher Sympathie seien, welche nicht die Tragweite hätten, die man ihnen beilege. — Der „Perseveranza“ wird aus Genua vom 24. d. geschrieben: Von der Behörde wurden die Sicherheitsmaaßregeln bezüglich der Pulvermagazine des Molo, Lagaccio und Arsenals vervollständigt, vor dem Palaste Turs wurde eine Kompagnie Nationalgarde aufgestellt, häufige Patrouillen durchziehen die Stadt. Diese Maaßregeln werden als Bestätigung der Gerüchte über die Umtriebe der extremen Partei angesehen. — Dasselbe Blatt berichtet aus dem Neapolitanischen: In Portici und Salemi fanden Aufstandsversuche statt; in letzterem Orte dauerte der Kampf fünf Stunden. — Der greise, von seinen Landsleuten hochverehrte Leiter der sicilischen Bewegung, Ruggiero Settimo, geht seiner nahen Auflösung entgegen. Er ist auf Malta und konnte seiner Schwäche wegen nicht einmal von dem Anerbieten Gebrauch machen, mit der Fregatte „Marie Adelaide“, die ihm von der Regierung zur Verfügung gestellt wurde, nach Sicilien zurückzugehen. — Ueber das Befinden des Papstes melden die „Nationalités“: „Das Befinden des Papstes ist sehr bedenklich. Die offiziellen Blätter sind angewiesen, bloß von einer hartnäckigen Rose zu sprechen; sein Uebel ist aber viel schlimmer, denn es zeigen sich Anfänge von Lähmung und schwere Störung in allen Verdauungsorganen.“

Neapel, 22. Juni. [Gefangene Bourbonisten; Ueberfall von Caserta ꝛc.] Wie man der „Allg. Ztg.“ berichtet, werden in den Provinzen 16,000 Anhänger des Königs gefangen gehalten. Die Gefängnisse sind so überfüllt, daß alle Gouverneurs dringend verlangten, die Gefangenen nach dem Norden schicken zu dürfen oder genügende Kräfte zu ihrer Bewachung haben wollten. In Potenza mußte man wegen Mangels an Raum 200 Gefangene in die unterirdischen Gewölbe einer Kirche einsperren. Nach den Capitanaten wurde ein Schiff von hier abgeschickt, um einige Hundert der bei den letzten noch nicht ganz unterdrückten Aufständen dort gefangenen Freischärler abzuholen und nach Genua zu transportiren. Daß die Gouverneurs mit ihren Besorgnissen über die unmäßige Zahl der Verhafteten Recht haben, beweist ein Vorfall, welcher am vorigen Sonnabend Caserta in Schrecken setzte. Eine von den im ganzen Land umherstreifenden Banden marschirte keck in einer Stärke von 30 Mann nach Caserta hinein (s. Nr. 147), und entwaffnete ohne große Mühe die von Nationalgardisten besetzte Gefängnißwache. Es gelang dieser Streich hauptsächlich durch die von den Briganti angewendete List, die Uniform und Bewaffnung der Nationalgarde anzulegen. Die Gefangenen wurden schnell befreit und bewaffnet, und es entspann sich ein heftiger Kampf mit den inzwischen allarmirten piemontesischen Truppen, bei welchem 17 Menschen getödtet oder verwundet wurden. Nur 10 von den Entsprungenen konnte man am folgenden Tage mit Hülfe der von Capua herbeigerufenen Bersaglieri wieder einfangen; die übrigen zogen weiter, um sich wahrscheinlich mit der in der Terra di Lavoro stehenden Hauptmasse der Königlichen zu vereinigen. Wie es dort bei dem von Chiavone befehligten Korps aussieht, ist sehr schwer zu erfahren, doch ist es gewiß als kein den Piemontesen günstiges Zeichen zu betrachten, daß alle hiesigen Blätter über die dortigen Ereignisse das vollkommenste Schweigen bewahren, und seit Wochen keines der gewöhnlichen Siegesbulletins mehr erschien.

— [Die Landungen von Bourbonisten auf Sicilien.] Das sicilische Amtsblatt vom 20. Juni enthält folgende Bekanntmachung: „Der Generalstatthalter des Königs an die Gouverneure, Vizegouverneure und Intendanten. Es gehen übertriebene Gerüchte über die Landung von Bourbonisten von Malta her. Wahres ist daran nur, daß am 17. eine geringe Anzahl Bourbonisten von Malta aus zwischen Sirakus und Noto landete und auf Bagni di Canittini, so wie auf Sartino rückte, um das Land zum Aufstande zu bringen. Berittene Milizen setzten sofort den Gelandeten nach; auch wurden einige Kompagnien Truppen von Catania, Sirakus und Terra Nuova in Marsch gesetzt, und im Nothfalle waren auch Truppen von Caltanisetta und Mistretta bei Nicosia ausgerückt. Da die Regierung im Voraus von den bourbonistischen Anschlägen unterrichtet war, so hatte sie den Dampfer „Tripoli“ nach Sirakus geschickt, um Sicherheitsbeamte und Instruktionen zu überbringen. Da dieser Dampfer in Catania und Sirakus anlegte, so scheint er zu dem Gerüchte Veranlassung geworden zu sein, daß Dampfer Bourbonisten ans Land gesetzt hätten. Der „Tripoli“ kreuzt jetzt an der Küste; auch fehlt es daselbst nicht an Truppen. Es ist daher kein Grund zu Besorgnissen vorhanden.— Dem „Journal des Débats“ wird auch geschrieben, daß es nur drei Mann waren, die am 19. Juni in einem kleinen Nachen zwischen Sirakus und Noto landeten und auf Bagni-Canicattini „rückten“, um den Aufstand zu formiren, daß ihnen aber sofort die Gendarmerie auf den Fersen saß. Die „Débats“ setzen hinzu, daß sich die Verhältnisse auf Sicilien überhaupt sehr merklich gebessert haben. Die Reaktion liebt es überhaupt jetzt, kleinen Spektakel zu machen und denselben dann als großartige Unternehmungen auszuschreien. Der Spektakel auf dem Vesuv, von welchem telegraphische Depeschen berichteten, schrumpft sogar auf ein weißes Bettuch zusammen, das in der Luft flatterte: die Bürgergarde von Portici hielt es für die weiße bourbonische Fahne, rückte aus und griff ein Dutzend Lotterbuben auf, die ihr in den Wurf kamen.

Rußland und Polen.

Warschau, 25. Juni. [Personalien; die Bank von Polen.] Das Regierungsblatt enthält einen Befehl an die Zivilverwaltung des Königreichs vom 9. (21.) d. M., wodurch u. a. gemeldet wird, daß der Adelsmarschall des Guberniums Radom, der kaiserliche Hofstallmeister und Wirkl. Staatsrath Edw. Niemojewski, und der Abtheilungsdirektor für Industrie und Kunst in der Regierungskommission des Innern, Hofkammerherr, Staatsrath Wacl. Łuszczewski, auf eigenes Ansuchen ihrer Dienste entbunden sind. Der Generallieutenant Schepjeleff, Kommandant der vierten Infanteriedivision, ist von Plock hier angekommen, der päpstliche Kammerherr, Graf Malatesta, nach Zegrze abgereist. — Die Bank von Polen hat das Nummerverzeichniß der partiellen Obligationen, Zertifikate A. und D., die von 1836 bis 1860 verloost worden sind, und deren Eigenthümer sich bis zum 1. Juli d. J. nicht gemeldet haben, durch den Druck veröffentlicht.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Juni. [Diplomatische Verhandlungen.] Das heutige „Dagbladet“ meldet: Dänemark und die fremden Mächte unterhandeln gegenwärtig wegen Holsteins; Unterhandlungen in Betreff Schleswigs mit Deutschland oder England sind unmöglich.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Juni. [Telegraphenverbindungen; Stempelpapier; Personalien ꝛc.] Das „Journal de Constantinople“ meldet, daß Beyrut mit Alexandrien durch den elektrischen Telegraphen verbunden werden soll. Indem gleichzeitig auch Egypten mit Kreta in telegraphische Verbindung gebracht wird, werden der Regierung die Mittel gegeben, die syrischen Angelegenheiten besser überwachen zu können. Zwischen Salonichi und Larissa wird ebenfalls eine telegraphische Verbindung hergestellt. — Zu den Mitteln, mit denen die Pforte das Einkommen des Staates zu erhöhen gedenkt, gehört auch die Einführung des Stempelpapiers in sehr ausgedehntem Maaße. — Der Scheik-ul-Islam in Konstantinopel ist ernstlich erkrankt. — Sir Bulwer, welcher sehr bedenklich erkrankt war, befindet sich wieder besser. — General Durando erhielt aus Gesundheitsrücksichten einen Urlaub und begiebt sich nach Turin. — Halim Pascha, Bruder des Vizekönigs von Egypten, reist auf drei Monate nach London. — Die Nachrichten aus Bosnien lauten fortwährend günstig. Omer Pascha sollte mit dem Fürsten von Montenegro in Konitza eine Zusammenkunft haben.

Asien.

Kanton, 9. Mai. [Neueste Nachrichten.] Die Rückkehr des chinesischen Kaisers nach Peking ist noch immer unbestimmt. — Es zirkulirt das Gerücht von einem Aufstande in der Mongolei. — Die fremden Gesandten werden in Peking mit der größten Höflichkeit behandelt. — Zwei englische Expeditionen wurden auf dem Yang-tse-kiang ausgerüstet, um Deserteure zu fangen. — Die amerikanische Expedition ist am 30. April abgegangen.

Lokales.

R Posen, 1. Juli. [Die nächste Stadtverordnetensitzung] ist auf übermorgen, Mittwoch d. 3. d., Nachmittags 3 Uhr, anberaumt. Außer Kassenangelegenheiten ꝛc. (s. d. Inserate) steht auch die Erweiterung der Mädchen-Mittelschule, die Benutzung des Wilhelmsplatzes Seitens des Militärs, die Erweiterung der Passage durch das Berliner Thor ꝛc. auf der Tagesordnung.

H — [Ein Komet] ist sichtbar geworden. Gestern Abend wurde er hier am nördlichen Himmel mit unbewaffnetem Auge in ziemlicher Größe und Klarheit beobachtet. Er steht zwischen dem Kopfe des großen Bären und dem Sterne erster Größe Capella (im Fuhrmann) und der Schweif erstreckt sich gegen den Polarstern hin. Näheres hoffen wir später noch mittheilen zu können.

— [Vokation.] Der bisherige Pfarrverweser für die Kirchengemeinden Rojewo-Kaczkowerdorf und Gr. Dombrowo, Richard Friedr. Reinhard zu Rojewo-Kaczkowerdorf, ist am 22. April c. zum wirklichen Pfarrer der gedachten Gemeinden vozirt worden.

— [Kreisersatzgeschäft.] Die diesjährige Aushebung im Regierungsbezirk Bromberg wird am 2. und 3. d. in Czarnikau, am 5. und 6. d. in Chodziesen, am 11. und 12. d. in Wongrowitz, am 16. und 17. d. in Gnesen, am 19. und 20. d. in Mogilno, am 23. nnd 24. d. in Inowraclaw, am 26. und 27. d. in Schubin und am 1. und 2. August in Bromberg stattfinden.

Angekommene Fremde.

Vom 30. Juni.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufleute Heilmann und Asmus aus Krefeld, die Gutsb. v. Bronikowski aus Karsewo und Jeschke aus Białężyn.

SCHWARZER ADLER. Rentier Janowski aus Kröben, Gutspächter Laskowski aus Wongrowitz, Oekonom Schmieden aus Gosławice, Fräul. v. Bojanowska aus Podlesie und Gutsb. Radomski aus Gnesen.

HOTEL DE BERLIN. Gutsb. Hoffmann aus Lutom, Förster Seidel aus Mielno, Rittergutsbesitzer Kaskel aus Trzcielino, Inspektor Wewierowski aus Lubowo, die Kaufleute Cierpka aus Gnesen und Hoff aus Krotoschin.

HOTEL DE VIENNE. Die Gutsb. Choslowski aus Głuchowo und Szymoński aus Ochla, die Bereiter Petersen und Neumann aus Breslau.

GROSSE EICHE. Destillateur Niewitecki und Bürger Stawicki aus Punitz.

BAZAR. Die Gutsb. v. Karsnicki aus Mystki, v. Trzciński aus Stromkowo, v. Moszczeński aus Wiatrowo, v. Swinarski aus Kruszewo, v. Łączyński aus Kościelec, Szołdrzyński aus Siernik, Graf Mycielski aus Chociszewice, Szumann aus Kujawki, Szołdrzyński aus Lubasz, Dydyński aus Słojewko und v. Sczaniecki aus Skoraczewo, die Gutsb. Frauen Pintowska aus Toniszewo, v. Radońska aus Daleszyn, v. Skórzewska aus Czerniejewo und v. Koczorowska aus Witosław, Fräulein v. Sczaniecka aus Pakosław und Gutspächter Open aus Bronisław.

DREI LILIEN. Gutsb. Soyka aus Briesen, Maurermeister Jacobi aus Adelnau, Kaufmann Münhardt aus Dresden und Gutspächter Sulikowski aus Drożyn.

ZUM LAMM. Disponent Kienel aus Ujest.

Vom 1. Juli.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Graf Hatzfeld aus Kawcin, Graf Götzen aus Breslau, die Rittergutsb. Stobwasser aus Zanzthal, Tepper aus Trzeboń und v. Karsnicki aus Emchen, Lieutenant Hoffmann aus Ruchocice, die Kaufleute Nau aus Luxemburg, Müller aus Köln, Dudel aus Frankfurt und Natusch aus Schneeberg.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Generallieutenant Exzellenz v. Wussow und Hauptmann im Stabe des 2. Armeekorps von der Esch aus Stettin, Staatsanwalt v. Lossow aus Wreschen, Gutsbesitzer Knappe aus Trzbinek, Frau Rentier v. Trąmpczyńska aus Dresden, die Rittergutsb. v. Gorczimski aus Doligewo und Wendt aus Sczepankowo, Glashüttenbesitzer Mittelstädt aus Alexandrowo, die Kaufleute Jaffe und Förstemann aus Berlin, Weiland aus Magdeburg, Ernst, Bader und Jünger aus Leipzig.

HOTEL DU NORD. Se. Durchlaucht Fürst Sułkowski und fürstlicher Domänendirektor Molinek aus Reisen, Frau Rittergutsb. Stoc aus Tarnowo, die Rittergutsb. v. Mlicki aus Ossowiec und v. Krynkowski aus Popowo tamkowe, Hauptmann und Platzmajor Rocholl aus Kolberg, Schneidermeister Witzke aus Berlin, Professor Ritz und Jokei Joridham aus Kramarn.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsb. v. Zabłocki aus Chwałencinek, v. Garczyński aus Gołuchowo, v. Jarantowski aus Wszemborz, v. Wilkoński aus Mórka, v. Pruski nebst Frau aus Pieruszyce, v. Żychliński und Fräulein v. Kraszkowska aus Uzarzewo, Dekan Sulikowski aus Gronowo, Rechtsanwalt v. Trąmpczyński aus Schroda, Rentiere Fräulein Hänke aus Kranz, die Kaufleute Leonhard aus Berlin, Zimmermann aus Glauchau und Lange aus London.

SCHWARZER ADLER. Landwirth Reimann aus Berlin, die Rittergutsb. v. Jackowski aus Palczyn, v. Radoński aus Bieganowo, Cunow aus Dorf Schokken und v. Brzeski aus Dorf Krotoschin, Wirthsch. Inspektor Weigand aus Kikowo, die Gutspächter v. Raczyński aus Biernatki und v. Pluciński aus Uleyno, Frau Gutspächter v. Raczyńska aus Orła und Gutsb. v. Kirschenstein aus Siemianowo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufleute Schulz und Roth aus Berlin, die Gutsb. Graf Kwilecki aus Gosławice, v. Brodnicki aus Nieświastowice, v. Milkowski aus Popowko, v. Topiński aus Russocin, v. Chełmski aus Polen, v. Sikorski aus Krostkowo und v. Oborski aus Nakel.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsb. Mirecki aus Słomczyce, v. Chełmicki aus Gościejewo, v. Kotarski aus Kamieniec, Kompf aus Krzesiny, v. Ulatowski aus Morakowo, v. Koszutski aus Modliszewo, v. Kaniewski aus Lubowiczki, Gebrüder v. Moszczeński aus Skorzęcin und Budzyński aus Kleryka, Gastwirth Paprzycki aus Wreschen, die Gutsverwalter Laskowski aus Kobylnik, Heyn aus Piekary und Mrowiński aus Gościeszyn, Gutspächter v. Lossow aus Starczanowo und Kaufmann Kollat aus Mibsdow.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Werninghaus aus Hagen, Koch aus Zeitz, Wegener und Rieman aus Berlin, Oekonomie-Kommissarius Hanke aus Rogasen, Agronom v. Bieczyński aus Wongrowitz, die Gutsb. v. Kurowski aus Strzelno, v. Kropiński aus Orchowo, Nack aus Krzyżownik und Meißner nebst Frau aus Kaczlin, Rittergutsb. Meißner aus Kiekrz und Gymnasialdirektor Szostakowski aus Trzemeszno.

GROSSE EICHE. Die Gutsb. Frauen v. Prądzyńska aus Stroszki und v. Brzeżańska aus Czachorki.

BAZAR. Die Gutsb. v. Lutomski aus Staw, v. Guttry aus Paryż, Szumann aus Władysławowo, v. Kurnatowski aus Pozarowo, v. Chłapowski aus Brodnica, v. Lubieński aus Kiączyn, v. Jackowski aus Pomarzanowice, v. Mikorski aus Laskowo, Graf Poniński nebst Frau aus Wreschen, v. Mielżyński aus Kotowo, v. Czarliński aus Chwarzno, v. Swinarski aus Sarbia, v. Moszczeński aus Wiatrowo, v. Stablewski sen. und jun. aus Zalesie, v. Unrug aus Małpin und v. Biegański aus Cykowo, Frau Gutsb. v. Nieżychowska aus Żylic und Offizier a. D. v. Czarliński aus Alt-Bukowiec.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Michelsohn aus Pleschen, Litauer aus Bromberg, Ermeler aus Berlin und Groß aus Konin.

BUDWIG'S HOTEL. Die Inspektoren Schmeding aus Groß-Rybno und Kirsten aus Sliwno, Lithograph Bolewski aus Bromberg, die Kaufleute Werner aus Deutsch-Krone, Weiß aus Neustadt a. W. und Flato aus Mur. Goslin.

DREI LILIEN. Oberförster Rivoli aus Jastrzembnik, Brennereiverwalter Lange aus Emchen, die Gutspächer Rożalski aus Kobylin, Gadomski aus Golimowo und Beisert aus Ryczywół.

ZUM LAMM. Die Eigenthümer Späth und Trafas aus Scharfenort.

BRESLAUER GASTHOF. Die Handelsleute Flat aus Siegmaringen, Scheegans aus Nordhausen und Gebrüder Bradel aus Zduny.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Aufkündigung
von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum **1. Oktober 1861** zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse **a.** aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besitzern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 §. 41 u. ff. **„zum 1. Oktober 1861“** mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in kursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zinskupons **Serie II. Nr. 7 bis 16,** von dem gedachten Kündigungstage an, auf unsrer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare:

. . . . . Thlr.
„buchstäblich . . . . . Thaler Valuta für d . .
„zum 1. . . . . . 18 . . gekündigten Posener
„Rentenbrief . .
Litt. . . . Nr. . . . . über . . . Thlr.
„habe ich aus der königlichen Rentenbank-
„Kasse in Posen baar gezahlt erhalten.“
(Ort, Datum und Unterschrift.)

ausgestellten Quittung eingesendet und die Uebersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers, beantragt werden.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten, aber noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse **b.** aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weitern Zinsverlustes und künftiger Verjährung unverweilt in Empfang zu nehmen.

Posen, den 15. **Mai** 1861.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Posen.

a. Verzeichniß
der am 15. Mai 1861 ausgelooften und am 1. Oktober 1861 fälligen Posener Rentenbriefe:

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Litt. A. zu 1000 Thlr. 28 Stück.					
181	775	2187	3679	5085	7127
350	993	2263	4002	5818	7324
506	1025	2514	4415	6354	7329
597	1806	2825	4567	6636	
680	1886	3012	5071	7046	
Litt. B. zu 500 Thlr. 7 Stück.					
208	797	914	990	1386	1853
336					
Litt. C. zu 100 Thlr. 27 Stück.					
75	591	1052	1691	4108	6002
234	758	1200	1766	5235	6557
343	789	1393	1807	5474	
508	902	1541	3280	5833	
534	995	1680	3946	5921	
Litt. D. zu 25 Thlr. 21 Stück.					
42	377	659	1272	2213	4905
114	383	724	1936	2683	
286	415	848	2051	2880	
291	627	888	2090	2954	

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Litt. E. zu 10 Thlr. 500 Stück.					
44	1513	2277	3031	3712	4399
65	1514	2294	3033	3725	4460
117	1516	2296	3043	3730	4465
165	1517	2343	3057	3745	4467
203	1548	2344	3069	3761	4548
236	1555	2345	3111	3791	4550
265	1562	2406	3128	3805	4551
294	1569	2433	3133	3843	4553
418	1584	2436	3146	3845	4592
419	1585	2440	3148	3848	4641
472	1589	2447	3149	3853	4652
538	1597	2457	3166	3858	4653
559	1620	2475	3186	3879	4659
572	1622	2478	3203	3881	4664
897	1627	2482	3211	3895	4669
928	1637	2483	3224	3913	4675
1044	1642	2498	3226	3923	4685
1057	1663	2502	3229	3925	4691
1062	1667	2528	3248	3926	4698
1073	1673	2531	3260	3971	4726
1074	1689	2533	3262	3972	4730
1079	1705	2539	3295	3986	4740
1082	1719	2572	3298	4016	4755
1107	1724	2585	3306	4049	4774
1123	1733	2602	3312	4051	4777
1125	1743	2606	3316	4061	4779
1157	1767	2641	3319	4064	4795
1158	1781	2671	3320	4067	4802
1162	1807	2679	3323	4069	4826
1180	1810	2698	3339	4074	4839
1184	1815	2715	3371	4086	4846
1187	1826	2744	3372	4122	4848
1217	1835	2762	3390	4160	4849
1244	1849	2771	3404	4165	4851
1247	1877	2780	3407	4175	4875
1250	1901	2805	3416	4184	4885
1252	1941	2810	3432	4192	4890
1255	1954	2814	3438	4212	4960
1258	1960	2831	3448	4216	4961
1263	1968	2857	3455	4222	4973
1294	1969	2863	3478	4233	4983
1313	1979	2865	3494	4240	4989
1326	1992	2868	3501	4246	5005
1332	1994	2888	3512	4251	5008
1338	2010	2890	3513	4257	5031
1340	2034	2923	3517	4270	5043
1351	2041	2925	3524	4286	5045
1360	2047	2926	3530	4309	5066
1368	2053	2953	3536	4321	5071
1370	2063	2956	3565	4328	5073
1375	2084	2964	3573	4329	5075
1402	2088	2984	3589	4331	5083
1426	2101	2988	3605	4362	5091
1438	2107	2993	3607	4370	5101
1452	2108	2996	3620	4372	5104
1482	2143	2998	3652	4373	5106
1499	2175	3011	3655	4386	5115
1501	2179	3013	3684	4393	5147
1507	2264	3015	3691	4394	5150

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Noch Litt. E. zu 10 Thlr.					
5162	5433	5710	5963	6305	6527
5189	5450	5735	5975	6321	6536
5198	5454	5742	5984	6326	6569
5211	5465	5746	6012	6335	6571
5230	5466	5756	6017	6340	6573
5237	5469	5766	6026	6344	6577
5248	5496	5772	6036	6348	6629
5252	5504	5778	6039	6350	6641
5253	5509	5799	6054	6365	6652
5285	5510	5816	6057	6368	6666
5297	5514	5818	6068	6404	6696
5302	5521	5823	6114	6413	6699
5337	5535	5825	6162	6417	6700
5338	5542	5841	6165	6427	6706
5342	5550	5854	6180	6436	6708
5344	5560	5855	6188	6439	6741
5352	5571	5881	6192	6440	6743
5369	5589	5882	6195	6459	6746
5370	5598	5886	6232	6475	6747
5371	5608	5906	6240	6482	6782
5398	5612	5909	6252	6489	6836
5399	5636	5924	6270	6499	
5405	5637	5935	6290	6509	
5406	5673	5943	6298	6522	
5408	5696	5950	6303	6525	

b. Verzeichniß
der bereits früher ausgelooften, aber noch rückständigen Posener Rentenbriefe und zwar aus den Fälligkeitsterminen:

Vom 1. Oktober 1856.
Littr. D. à 25 Thlr.: Nr. 551;

Vom 1. Oktober 1857.
Littr. E. à 10 Thlr.: Nr. 577. 598. 722. 743. 773. 862. 935. 1908. 4001. 4445;

Vom 1. April 1858.
Littr. E. à 10 Thlr.: Nr. 138. 230. 306. 446. 461. 502. 728. 959. 960. 2340. 2833. 4442. 4480;

Vom 1. Oktober 1858.
Littr. E. à 10 Thlr.: Nr. 175. 460. 571. 990. 1043. 1814. 3014. 4168;

Vom 1. April 1859.
Littr. A. à 1000 Thlr.: Nr. 4730. 6915; Littr. C. à 100 Thlr.: Nr. 816; Littr. D. à 25 Thlr.: Nr. 1583. 2662. 3895. 4221; Littr. E. à. 10 Thlr.: Nr. 4. 72. 93. 147. 160. 307. 401. 445. 500. 613. 631. 746. 751. 757. 771. 806. 855. 991. 1004. 1042. 1270. 1424. 1755. 1756. 1882. 1894. 1966. 2185. 2226. 2250. 2519. 2710. 2731. 3116. 3888. 3930. 4037. 4142. 4210. 4211. 4278. 4484. 4630. 4643. 4794. 4948. 5023. 5048. 5645. 5777. 5955. 6112. 6117. 6145. 6200. 6415.

Vom 1. Oktober 1859.
Litt. A. à 1000 Thlr.: Nr. 262. 455; Litt. C. à 100 Thlr.: Nr. 143. 455. 1135. 1440. 1684; Litt. D. à 25 Thlr.: Nr. 302. 4293. 4893; Litt. E. à 10 Thlr.: Nr. 36. 41. 133. 169. 275. 302. 305. 364. 417. 449. 482. 537. 541. 573. 673. 736. 741. 742. 772. 851. 910. 981. 987. 998. 1001. 1026. 1033. 1036. 1041. 1104. 1191. 1223. 1417. 1420. 1628. 1682. 1889. 1939. 1953. 1990. 2104. 2106. 2136. 2282. 2451. 2486. 2522. 2600. 2677. 2716. 2752. 2858. 2884. 2895. 2907. 2924. 2951. 3017. 3054. 3188. 3190. 3314. 3708. 3713. 3772. 3786. 3947. 4018. 4146. 4170. 4177. 4225. 4344. 4356. 4444. 4448. 4475. 4610. 4624. 4666. 4765. 4787. 4803. 4922. 4938. 5018. 5067. 5093. 5142. 5231. 5304. 5379. 5422. 5457. 5527. 5553. 5561. 5711. 5783. 5879. 5921. 5929. 6156. 6430. 6431. 6488. 6531;

Vom 1. April 1860.
Litt. A. à 1000 Thlr.: Nr. 1403. 3455. 6712; Litt. C. à 100 Thlr.: Nr. 360. 491. 590. 1634. 2140. 4235. 4319. 7088; Litt. D. à 25 Thlr.: Nr. 2074. 3005; Litt. E. à 10 Thlr.: Nr. 50. 66. 83. 113. 145. 171. 194. 219. 258. 269. 286. 350. 376. 397. 527. 543. 554. 558. 560. 607. 626. 643. 708. 709. 748. 834. 902. 972. 1035. 1192. 1228. 1315. 1362. 1524. 1546. 1671. 1711. 1795. 1801. 1928. 1975. 2105. 2159. 2181. 2258. 2274. 2331. 2358. 2361. 2401. 2452. 2458. 2503. 2558. 2665. 2673. 2755. 2785. 2804. 2864. 2976. 2992. 3028. 3123. 3240. 3249. 3267. 3342. 3475. 3507. 3538. 3597. 3644. 3645. 3658. 3700. 3740. 3833. 3957. 3960. 3993. 3994. 4000. 4056. 4080. 4099. 4143. 4166. 4182. 4214. 4325. 4355. 4401. 4443. 4481. 4491. 4560. 4656. 4731. 4862. 4869. 4947. 4963. 5077. 5165. 5183. 5228. 5258. 5308. 5317. 5320. 5419. 5468. 5508. 5564. 5629. 5664. 5708. 5878. 5900. 5905. 5922. 5933. 6148. 6228. 6231. 6614. 6621;

Vom 1. Oktober 1860.
Litt. A à 1000 Thlr: Nr. 1086. 7472; Litt. B. à 500 Thlr.: Nr. 49; Litt. C. à 100 Thlr.: Nr. 105. 213. 431. 1172. 1477. 1585. 1866. 2478. 5644; Litt. D. à 25 Thlr.: Nr. 656. 696. 878. 1940. 3839. 5365; Litt. E à 10 Thlr.: Nr. 190. 466. 644. 670. 852. 903. 1154. 1204. 1231. 1276. 1461. 1472. 1479. 1490. 1520. 1565. 1603. 1784. 1794. 1799. 1880. 1904. 1912. 2031. 2052. 2075. 2087. 2090. 2091. 2260. 2280. 2293. 2395. 2538. 2587. 2588. 2605. 2621. 2624. 2659. 2758. 2774. 2778. 2824. 2909. 2968. 3094. 3161. 3237. 3242. 3251. 3288. 3338. 3341. 3394. 3429. 3445. 3531. 3571. 3591. 3595. 3635. 3654. 3660. 3696. 3770. 3837. 4028. 4055. 4079. 4097. 4136. 4384. 4400. 4483. 4599. 4646. 4657. 4784. 4828. 4904. 4914. 4935. 4971. 4992. 5014. 5061. 5134. 5163. 5202. 5204. 5206. 5245. 5295. 5319. 5336. 5412. 5416. 5446. 5479. 5526. 5593. 5618. 5657. 5713. 5775. 5806. 5847. 5936. 5937. 6035. 6046. 6047. 6237. 6286. 6358. 6456. 6464. 6465. 6511. 6512. 6594. 6609. 6644. 6663. 6670. 6680. 6681. 6684;

Vom 1. April 1861.
Litt. A. à 1000 Thlr.: Nr. 426. 578. 658. 694. 972. 1133. 1504. 1686. 6617. 7874. 8372; Litt. B. à 500 Thlr: Nr. 730; Litt. C. à 100 Thlr.: Nr. 451. 550. 689. 1438. 1609. 1979. 3736. 4709. 5747. 6077. 6353. 6784. 7294; Litt. D. à 25 Thlr.: Nr. 44. 583. 716. 873. 901. 925. 1129. 1443. 1939. 4528; Litt. E. à 10 Thlr.: Nr. 67. 150. 210. 332. 354. 470. 606. 881. 1051. 1114. 1116. 1127. 1168. 1179. 1199. 1206. 1218. 1226. 1230. 1369. 1392. 1422. 1459. 1468. 1477. 1498. 1519. 1525. 1563. 1601. 1616. 1670. 1675. 1691. 1734. 1763. 1800. 1862. 1890. 1951. 2004. 2008. 2050. 2067. 2097. 2118. 2125. 2156. 2182. 2184. 2224. 2268. 2295. 2303. 2316. 2368. 2393. 2411. 2453. 2454. 2542. 2601. 2683. 2696. 2703. 2740. 2786. 2821. 2838. 2850. 2874. 3005. 3062. 3066. 3088. 3096. 3155. 3183. 3225. 3227. 3233. 3274. 3282. 3290. 3292. 3310. 3311. 3325. 3329. 3383. 3406. 3411. 3412. 3446. 3477. 3498. 3556. 3558. 3559. 3611. 3692. 3707. 3715. 3748. 3758. 3779. 3814. 3856. 3874. 3979. 3997. 4023. 4043. 4050. 4085. 4105. 4121. 4126. 4144. 4220. 4239. 4276. 4330. 4333. 4340. 4352. 4353. 4360. 4407. 4524. 4533. 4647. 4655. 4662. 4699. 4714. 4727. 4728. 4739. 4786. 4793. 4798. 4840. 4866. 4923. 4937. 4942. 4950. 4979. 5009. 5015. 5126. 5129. 5131. 5152. 5177. 5203. 5226. 5243. 5261. 5280. 5314. 5315. 5316. 5334. 5367. 5368. 5372. 5374. 5378. 5402. 5420. 5431. 5448. 5484. 5519. 5537. 5567. 5581. 5590. 5622. 5632. 5656. 5680. 5689. 5690. 5781. 5798. 5840. 5852. 5899. 5907. 5919. 5942. 5970. 5972. 6119. 6138. 6256. 6265. 6266. 6308. 6369. 6471. 6476. 6532. 6631. 6649. 6739.

Sitzung der Stadtverordneten zu Posen
am 3. Juli 1861 Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung: 1) Vergebung der Konsumtibilien 2c. für die städtischen Anstalten. 2) Entlastung der Deposital-Rechnung pro 1858 und 1859, der Kämmereikassen-Rechnungen pro 1858 und 1859 und der Hundesteuerkassen-Rechnung pro 1859. 3) Notatenbeantwortung über die Armenkassen-Rechnungen pro 1855, 1856, 1857 und 1858. 4) Erweiterung der Mädchen-Mittelschule. 5) Berechtigung des Militärs zur Benutzung des Wilhelmsplatzes. 6) Erweiterung der Passage durch das Berliner Thor. 7) Ergänzungswahl der Mitglieder für die Kreis-Ersatzkommission. 8) Anstellung des Dr. Schmidt an der Realschule. 9) Feststellung des Etats der Gasanstalt pro 1861/62. 10) Gewerbekonzessionen. 11) Persönliche Angelegenheiten.

gez. **Tschuschke.**

Margarethenmesse zu Frankfurt a. O.

In der bevorstehenden Margarethenmesse beginnt
das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 29. Juni c.,
der Meßbudenbau am 1. Juli c.,
der Detail-Verkauf am 2. Juli c.
von Morgens 6 Uhr ab.

Eingeläutet wird die Margarethenmesse am 8. Juli c.

Frankfurt a. O., 18. Juli 1861.
Der Magistrat.

Monats-Uebersicht
der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Activa.

Geprägtes Geld	340,010 Thlr.
Noten der Preuß. Bank und Kassenanweisungen . . .	29,530 „
Wechsel	1,642,470 „
Lombard-Bestände	153,950 „
Effekten	7,090 „
Grundstück und diverse Forderungen	70,680 „

Passiva.

Noten im Umlauf	1,000,000 Thlr.
Forderungen von Korrespondenten	3,330 „
Verzinsliche Depositen:	
mit 6monatlicher Kündigung	2,400 „
„ 2 „ „	159,180 „

Posen, den 30. Juni 1861.
Die Direktion.
Hill.

Nothwendiger Verkauf.
Kreisgericht zu Wongrowitz.

Das im **Wongrowitzer** Kreise belegene Rittergut **Imielinko,** landschaftlich abgeschätzt auf 19,586 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Büreau III. A. einzusehenden Taxe, soll **am 9. September 1861 Vormittags 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Wongrowitz, den 17. Januar 1861.

Nothwendiger Verkauf.
Kreisgericht zu Ostrowo.

Das dem **Wojciech v. Biernacki** gehörige, ein Zubehör des im Königreiche Polen belegenen adligen Gutes **Gożyce,** von welchem es zufolge Grenzregulirung abgeschrieben ist, bildende Gut **Zamość,** bestehend aus dem Vorwerk **Zamość,** dem Eisenhammer in **Niwisk** mit zwei Frischfeuern, genannt **Kamillahütte,** einem Theerofen in **Niwisk,** inkl. 3343 Morgen 169 □R. Wald, mit einem Flächeninhalt von 9915 Morgen 85 □R., abgeschätzt auf 37,945 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf. zufolge der nebst Hypothenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im Bietungstermine **am 25. Oktober 1861 Vormittags 10 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Von dem angegebenen Umfange des Gutes und von obiger Taxe sind ausgeschlossen 107 Morgen 20 □R. Wald und Wiese 2c., deren Eigenthum zwischen den Besitzern der Güter **Zamość** und **Kania** strittig ist, wovon der Waldtheil allein auf 2860 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. besonders geschätzt ist. Zugleich werden alle Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern beanspruchen, hiermit aufgefordert, sich damit beim Gericht zu melden.

Auch werden zu dem obigen Termine die Besitzer **Wojciech** und **Theophila,** geb. **v. Stamirowska, v. Biernacki**'schen Eheleute hiermit öffentlich vorgeladen.

Ostrowo, den 10. Februar 1861.

Nothwendiger Verkauf.
Königliche Kreisgerichts-Kommission zu Chodziesen.

Das dem Gutsbesitzer **Louis Germershausen** und dessen Ehefrau **Anna** gebornen **Spitta** gehörige Mühlengut **Papiermühle,** auch **Buchwalde** genannt, nebst zwei Wiesen, abgeschätzt auf 16,856 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll im Termine **den 20. November 1861 Vormittags 10 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich damit im obigen Termine zu melden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termin zu melden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 2500 Zentnern Heu, bester Qualität, für das königl. **Posensche** Landgestüt soll im Ganzen oder in kleinern Quantitäten den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Zur Lieferung geeignete Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten bis spätestens den 29. Juli c. Vormittags 10 Uhr franko hieher einzusenden, an welchem Tage deren Eröffnung erfolgen und demnächst gegen die nöthige Garantie der Zuschlag ertheilt werden wird.

Auch werden zu derselben Zeit mündliche Gebote angenommen.

Die Lieferungsbedingungen können in meinem Büreau eingesehen, event. gegen Einsendung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Zirke, den 28. Juni 1861.
Der königl. Landgest. Vorsteher und Oberstlieutenant a. D. **von Kotze.**

Bekanntmachung.

Ein alter, aus der Wartha geschaffter Kahn, an der Eintrachtsbrücke bei **Neustadt a. W.,** soll am 5. Juli c. Vormittags 10 Uhr im Zollhause an der genannten Brücke gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Posen, den 30. Juni 1861.
Der Wasserbau-Inspektor **Passeck.**

Die hiesige Rabbinatsstelle ist vakant. Sie bringt außer Nebeneinkünften jährlich 400 Thlr. und freie Wohnung. Bewerber wollen sich schriftlich frankirt oder besser persönlich bald möglichst melden.

Reisekosten werden nicht erstattet.

Kurnik, den 28. Juni 1861.
Der Korporations-Vorstand.
Leopold Spiro. S. Koblyner.

Wegen Aufgabe der Pacht des Gutes **Groß-Chocicza** bei Wreschen werden daselbst **am 5. Juli d. J.** in öffentlicher Lizitation gegen baare Zahlung 500 feinwollige Schafe nebst 150 Mailämmern, 30 Ochsen, 12 Kühe, 1 Bulle, Schweizer Race, 16 Stück Jungvieh, 7 Füllen, 4 Gespanne Pferde, ferner das sämmtliche todte Inventarium, als Wagen auf hölzernen und eisernen Axen, gewöhnliche und andere Arten Pflüge, eine Häckselmaschine und sämmtliches Wirthschaftsgeräth, meistbietend verkauft werden.

Am 4. d. M. früh 9 Uhr wird auf der **Probstei zu Wiry** eine Lizitation sowohl des lebenden und todten Inventariums, als auch verschiedener Küchengeräthe stattfinden.

In **Pinne** bin ich
Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Juli c.,
in **Wronke**
Donnerstag den 11. und Freitag den 12. d. M.,
in **Duſznik**
Donnerstag den 18. Juli c.
in meinem Geschäftsbüreau zu sprechen.

Ahlemann,
Königlicher Rechtsanwalt und Notar.

Vereins-Soolbad Colberg.

Unser Soolbad ist seit dem 15. Mai h. eröffnet. Wohnungen sind in der Anstalt für 3, 4 und 5 Thaler wöchentlich zu haben.

Colberg, im Juni 1861.
Die Direktion.
Gese. Dr. Bodenstein. Dr. v. Bünow. Dr. Hirschfeld.

Das Seebad Marienlyst bei Helsingör,

das durch die ausgezeichnete Wirkung der Bäder, seine schönen und großartigen Umgebungen und den für Fremde und in jeder Beziehung angenehmen und komfortablen Aufenthalt während der wenigen Jahre seines Bestehens so vielen Besuch und Beifall gefunden, wird in diesem Jahre am **22. Juni** eröffnet werden. Das ganze Unternehmen ist der Verwaltung eines rühmlichst bekannten Wirthes anvertraut.

Von **Kopenhagen,** das von Wismar, Lübeck und Hamburg in 14—15 Stunden, von Stettin in 20 Stunden erreicht wird, gehen täglich zwei Mal Dampfschiffe nach Helsingör ($2^1/_4$ Stunden) und täglich ein Mal ist Postverbindung. — Ausgezeichnete Wohnungen sowohl in dem unmittelbar am Meere belegenen **Badehôtel,** als auch in der Nähe von Marienlyst und in der Stadt selbst.

Deutsche Bedienung, Fahrten zu Wasser und zu Lande, Ausflüge nach dem täglich drei Mal pr. Dampfschiff in 20 Minuten zu erreichenden **Schweden,** Fischerei, Jagd, Tanzvergnügungen u. s. w. und der Anblick von tausenden vorübersegelnden Schiffen aller Nationen werden zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Für nöthige ärztliche Hülfe ist in der hinreichendsten Weise gesorgt. Bestellungen auf Wohnungen nimmt an und portofreie Anfragen beantwortet

das Comptoir auf Schloß Marienlyst bei Helsingör.

Beachtenswerth!

In der berühmten **Kunstfärberei und französischen Waschanstalt**

von **B. Wolffenstein** in Berlin

werden wie in **Paris** in werthvollen Long-Châles, deren Fonds unmodern geworden sind, **neue Fonds** recht sauber eingesetzt und die **Bordüren chemisch gereinigt**, wodurch sie ganz das Ansehen **neuer Châles** erhalten.

Crêpe de chine Tücher und **Tüllgardinen** werden in **Weiß** recht zart wieder aufgefärbt und Velour-Teppiche durch ein neues Verfahren auf das Vorzüglichste gereinigt. Bei schneller Rücklieferung und elegantester Ausführung versichere die billigsten Preise und bemerke nur noch, wie Kleider und Bänder in den modernsten, elegantesten Farben **à Ressort wie neu** gedruckt und aufgefärbt werden.

Es empfiehlt sich zur Franko-Absendung nach **Berlin** und bittet die geehrten Damen um hochgeneigten Zuspruch

die Hauptagentur

von ***L. Kletschoff***, Krämerstraße 12.

Rud. Knuth,

Mühlenbaumeister,

empfiehlt sich bei seiner Niederlassung in allen nur vorkommenden Mühlenbauarbeiten nach bester, neuester Konstruktion bei pünktlicher und ordnungsmäßiger Ausführung.

Posen (Wallischei Nr. 4), 1. Juli 1861.

Bekanntmachung.

Eine noch gute und gangbare, jedoch zum sofortigen Abbruch bestimmte Bockwindmühle ist zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Besitzer ***Wilhelm Gabler*** in **Schrimm**, welcher auch auf portofreie Anfragen die etwaigen Bedingungen und den Kaufpreis mitzutheilen, erbötig ist.

Die allgemein anerkannt besten

Französischen Mühlensteine

(der vorzüglichsten Qualité)

empfiehlt in allen Dimensionen die erste und seit 25 Jahren rühmlichst bestandene Fabrik, so wie:

Seidene Müller-Gaçe (Beuteltuch)

in allen Nummern, 38" und 32" breit, **englische Gußstahlpicken** vom feinsten Silberstahl, sämmtliche **deutschen Mühlensteine**, **Katzensteine** und **Schleifsteine** aus den bewährtesten Brüchen, zu bedeutend **ermäßigten Preisen.**

Karl Goltdammer

in Berlin,

erster Fabrikant französischer Mühlensteine in Deutschland.

Neue Königsstraße Nr. 16.

Alte Ziegeln, Thüren und Fenster sind billig zu verkaufen Breitestr. 22 im Komptoir

---

Beachtungswerth!

Nachdem mir gelungen ist, eine bedeutende

Uhren-Fabrikation

in St. Imier (Schweiz) zu eröffnen, bin ich in den Stand gesetzt, jede weitere Konkurrenz zu beseitigen, und verkaufe, trotz der nachstehenden äußerst billigen Preise, dennoch **nur solide und dauerhafte Uhren** unter Garantie und mit gleichzeitiger Verpflichtung, im nicht konvenirenden Fall bei portofreier Zurücksendung binnen 8 Tagen den vollen Betrag zurückzuerstatten.

Preiskurant:

Vergoldete Zylinderuhren (criso) mit Sekundenzeiger, 4 Steine, à 5 Thlr. preuß. — Silberne Zylinder, 4 Steine, à $5\frac{3}{4}$ Thlr. — Mit Goldrand $6\frac{1}{2}$ Thlr. — Feinste Sorte à $7\frac{1}{2}$ Thlr. — Silber-Ancre, 13 Steine, à 8 Thlr. — Mit Goldrand à 9 Thlr. — Feinste Sorte à 10 Thlr.

Gold-Ancre, 13 Steine, à 20 Thlr. — Feinste Sorte à 26 Thlr. — Mit Goldcouvert à 30 Thlr. — Goldene Herren-Zylinder, 4 Steine, à 16 Thlr. — Feinste Sorte, 8 Steine, à 18 Thlr. — Goldene Damen-Zylinder, 8 Steine, à 15 Thlr. — Feinste Sorte Goldcouvert à 18 Thlr.

Uhrenlager von ***M. Traugott,***

29 Altersteinweg, **Hamburg.**

N. S. Aufträge gegen Postvorschuß, für Reguliren à Stück 1 Thlr. preuß.

Ein von Eisen gebautes Schrauben-**Dampfschiff** zu 100 Personen, oder zum Schleppen, 82 Fuß lang, $9\frac{1}{2}$ Fuß breit, 4 Schrauben, 4 Zylinder, 28 Pferdekraft ist theilungshalber zu verkaufen. Portofreie Offerten erbittet man bei Herrn ***Sperle*** in **Berlin**, Thiergartenzelt 1 mit der Aufschrift: **„Dampfschiffsache."**

Gutes Garten- auch Wallheu ist in großen und kleinen Quantitäten Graben Nr. 29/30 zu verkaufen.

Mehrere **Karrenspritzen** stehen billig zum Verkauf alten Markt, Kurzegasse 10.

Behufs Auseinandersetzung von heute ab

gänzlicher Ausverkauf

unserer noch sehr bedeutenden Waarenbestände zu auffallend niedrigen Preisen.

Meyer Falk Nachfolger,

Wilhelmsplatz Nr. 16.

Eine große Sendung **Shirting** empfingen und empfehlen diese in $1\frac{3}{8}$ Ellen Br. zu Bezügen und Oberhemden sich eignend, à $2\frac{2}{3}$ und 3 Sgr. **Bareges, Batiste,** so wie der Restbestand von **Frühjahrsmänteln** werden, um damit zu räumen, ***à tout prixe*** verkauft.

Gebr. Adam, Schloßr. 4, im Weitz'schen Hause.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mein Lager von weißen, wirklichen Stettiner Schmelzöfen und eigenem Fabrikat.

Carl Kaminski, Ofenfabrikant. Wallischei 76.

Ein halbgedeckter Wagen, ein Landauer, und vier elegante Geschirre stehen zum Verkauf

Breslauerstraße Nr. 20.

Chinesisches Haarfärbemittel,

um damit Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare sogleich und für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Es ist eine wahre Freude, die prächtigen braunen oder schwarzen Haare zu sehen, welche mit diesem Mittel gefärbt sind. Preis à Flacon 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag retour gezahlt.

Alleinige Niederlage für **Posen** bei ***Z. Zadek & Co.,*** Markt 64.

Unter Garantie der Aechtheit.

!Malz-Extrakt!

— Kraft-Gesundheitsbier —

à Flasche 6 Sgr.

Nach Anleitung und Vorschrift des praktischen Arztes Herrn Dr. Stanelli in Potsdam bereitet, bewährt sich dieser durch wissenschaftliche Prüfungen und **tausendfach** praktische Anwendungen rühmlichst bekannte, Malz-Extrakt bei **Verschleimung des Magens, der Brust und des Kehlkopfes, altem Husten, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie und anderen chronischen Leiden des Unterleibes, anhaltendem Kopfschmerze, allgemeiner Körperschwäche, Magerkeit und bei skrophulösen Leiden der Kinder als vorzüglichstes Hülfsmittel in überraschender Nützlichkeit.**

Alleiniges Depot des **ächten** Malz-Extrakts in **Posen** bei

Herrmann Moegelin, Breslauerstraße 9.

Orientalischer Enthaarungs-Extrakt.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10—15 Minuten eingetretenen Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr.

Alleinige Niederlage für **Posen** bei ***Z. Zadek & Co.,*** Markt 64.

Echtes Klettenwurzel-Oel zur Beförderung und Verschönerung des Haarwuchses, Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr., vorräthig bei

J. J. Heine, **Markt 85.**

Echten Schweizerkäse in vorzüglicher Qualität à Pfund 6 und 8 Sgr. empfiehlt

M. Rosenstein, **Wasserstr. 6.**

Rohes Eis, von 1 Sgr. ab, als auch eimerweise, verkauft

J. Jagielski, Apotheker, Markt 41.

Delikate neue Heringe empfing ***Isidor Appel,*** neben d. k. Bank.

Delikate neue Matjes-Heringe à 1 und $1\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück empfiehlt

Isidor Busch, Sapiehaplatz 1.

Fr. ger. u. mar. Lachs ist angekommen u. wird mar. in Stücken verkauft bei ***A. Skamper,*** M. 66.

Hamburg-Amerikanische Packetf. Akt. Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Borussia,**	Capt. **Trautmann,**	am **Sonntag Morgen**	den **14. Juli,**
" **Teutonia.**	" **Taube,**	am **Sonntag Morgen**	den **28. Juli,**
" **Bavaria,**	" **Meier,**	am **Sonntag Morgen**	den **11. Aug.**
" **Hammonia,**	" **Schwensen,**	am **Sonntag Morgen**	den **25. Aug.**
" **Saxonia,**	" **Ehlers,**	am **Sonntag Morgen**	den **8. Sept.**

Passagepreise:	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Nach Newyork	**Pr. Crt. Thlr. 150,**	**Pr. Crt. Thlr. 100,**	**Pr. Crt. Thlr. 60.**
Nach Southampton	**Pfd. St. 4,**	**Pfd. St. 2. 10,**	**Pfd. St. 1. 5.**

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden **Segelpacketschiffe** finden statt: nach **Newyork** am **15. Juli** per Packetschiff **Main,** Capt. **Haack.**

Näheres zu erfahren bei

August Bolten,

Wm. Miller's Nachf., Hamburg,

so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen konzessionirten und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigten Generalagenten ***H. C. Platzmann*** **in Berlin,** Louisenplatz Nr. 7.



Rob. M. Sloman's Packetschiffe

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach ***New-York*** am 1. und 15. eines jeden Monats,

nach ***New-Orleans*** am 1. September.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman allein** ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern, unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co., in Hamburg.

Capitalien-Verloosung

der Hamburger Prämien

welche am 10. Juli ihren Anfang nimmt und am 27. Juli d. J. schon beendet ist, müssen in diesen 14 Tagen folgende Gewinne entschieden sein, als:

1 Gewinn von 200,000 Mark, oder 80,000 Thlr., 100,000 Mark, 50,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000, 2 a 8000, 2 a 7000, 2 a 6000, 2 a 5000, 2 a 4000, 8 a 3000, 30 a 2000, 60 a 1000, 60 a 500, 100 a 200 u. s. w.

$\frac{1}{4}$ Antheil Original zur obigen Gewinnverloosung kostet $8\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Antheil 17 Thlr., $\frac{1}{1}$ Antheil 34 Thlr. pr. Crt.

Am 8. und 9. Juli d. J.

findet die

große Staatsgewinn-Verloosung

der **Braunschweiger Prämien** statt, die in ihrer Gesammtheit **15,500 Gewinne** enthält von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 5 a 4000, 3000, 2500, 3 a 2000, 5 a 1500, 5 a 1200, 35 a 1000 u. s. w.

$\frac{1}{4}$ Original-Loos kostet $2\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ Loos $\frac{1}{2}$ Loos 5 Thlr., $\frac{1}{1}$ Loos 10 Thlr. pr. Crt.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß unsere Staatsprämien-Handlung eine der glücklichsten genannt wird. **Am 13. und 14. Juni d. J.** fiel bei uns wiederum unter der Devise:

Wo gewinnt man vieles Geld? bei Gebrüder Lilienfeld!

der größte Hauptgewinn erster Abtheilung

4000 Thlr. auf Nr. 8113.

Auswärtige Aufträge werden prompt und verschwiegen, selbst aus den entferntesten Gegenden ausgeführt, und sofort nach der Ziehung unseren geehrten Interessenten Ziehungslisten und Gewinngelder nach Entscheidung zugesandt.

Man beliebe sich **direkt** zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Lotterieloose $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und kleine Antheile sind billig zu haben in Berlin, Unter den Linden Nr. 16, im Zigarrenladen; auch werden solche nach außerhalb gesandt.

Die neuen **Zinsbogen** zu den **polnischen Pfandbriefen** besorgt schnell und billigst

Heimann Saul,

Wechselhandlung, Judenstr. 32.

Meßlokal-Veränderung.

Mein Jouvelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaarengeschäft befindet sich von der bevorstehenden Margarethamesse ab in Frankfurt a. O.

5 Judenstraße 5,

schräg über meinem bisherigen Geschäfts-Lokal.

A. Meschelsohn,

Jouvelier.

Berlin, Königsstr 30. **Leipzig,** Brühl 59.

Eine elegante Parterrestube ist große Gerberstr. billigst zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres Sandstr. Nr. 2, Parterre links.

Eine Dachwohnung, wie zwei Kellerwohnungen, zu jedem Geschäfte sich eignend, sind große Gerberstraße 17 zu vermiethen. Näheres erste Etage daselbst.

Breslauerstr. Nr. 17 sind einige Mittelwohnungen von 3 Stuben, Küche und Zubehör im Seitengebäude vom 1. Oktober c. ab zu verm. Näheres daselbst.

Judenstraße 11 ist von Michaelis ab eine Wohnung zu vermiethen.

Im **Gerhardt**schen Grundstück, kleine Gerberstraße Nr. 3, ist vom 1. Oktbr. c. eine Wohnung zu vermiethen. Die Bedingungen sind beim Komm. Rath **D. G. Baarth** zu erfahren.

Eine große Parterrewohnung ist große Gerberstraße 38 zu vermiethen. Näheres Breitestraße 22.

Vom 1. Oktober ist eine Parterrewohnung von zwei großen Zimmern und eine große Küche, Dammgasse Nr. 7, zu vermiethen. Preis 65 Thlr.

Bäckerstr. 11, Beletage, 1 möbl. Zim. zu verm.

Eine möblirte Stube ist sofort Halbdorfstraße Nr. 8 billig zu vermiethen.

St. Adalbert 41, 3 Tr. ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen u. sofort zu beziehen.

Ein großes Zimmer, Küche nebst Zubehör ist sofort Breitestr. 12 zu vermiethen.

---

2 Speicher mit 6 Schüttungen, dicht an der Warthe, sind vom 1. Oktober d. J. im ganzen oder getheilt, zu vermiethen Venetianerstr. 5 und 6 bei ***Wührmann.***

Ein möbl. Zimmer nebst Alkoven mit oder ohne Betten ist Kanonenplatz 7 sofort zu vermiethen.

Wilhelmsplatz Nr. 4 ist im Hinterhause eine Parterrewohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Kellergelaß, vom 1. Okt. c. ab zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Breslauerstraße Nr. 13/14 ist ein großes Lokal nebst zwei Kellern und Remise, zu einem Bierschank oder Geschäft geeignet, sowie eine größere und mittlere Wohnung vom 1. Okt. c. zu vermiethen.

Große Gerberstraße 10 ist eine herrschaftliche Wohnung im ersten Stockwerk vom 1. Okt. d. J. ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Eigenthümer.

Mehrere gut möbl. Zimmer sind St. Adalbert Nr. 5 im 1. Stock billig zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Möbeln ist sofort zu vermiethen **Klosterstraße 20.**

Im **Gerhardt**'schen Hause, kleine Gerberstraße Nr. 3, ist vom 1. Okt. c. eine gute Parterrewohnung zu vermiethen. Näheres beim Kommissionsrath ***D. G. Baarth.***

Vortheilhaftes Anerbieten.

Als Associé kann ein junger Kaufmann mit einigen Mitteln in ein **Breslauer Fabrikgeschäft** bald eintreten.

Näheres im **Hôtel de France.**

Agenten-Gesuch.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" zu London, konzessionirt für die königl. preuß. und königl. sächsischen Staaten, beabsichtigt nunmehr tüchtige Hauptagenten und Agenten anzustellen. Geeignete Personen, **die eine Kaution bestellen können**, und welche eine solche Agentur zu übernehmen wünschen, wollen sich gefälligst schriftlich franko an den General-Bevollmächtigten dieser Gesellschaft, Hrn. **G. Lewine** in **Berlin**, Jägerstraße 61a, wenden.

Ein deutscher Wirthschaftsbeamter, welcher der polnischen Schrache mächtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich zum sofortigen Antritt, aber nur persönlich, in **Umultowo** bei **Posen** melden. Gehalt 80 Thaler und Tantième.

Mehrere Wirthschaftsbeamte im Gehalte von 80—120 Thlr., 2 Brennereiverwalter, 1 Ziegelmeister, 1 Schafzüchter, mehrere Gärtner, 1 junger Kaufmann, der auf dem Lande als Rechnungsführer konditioniren will, so wie mehrere Stellen für Handlungkommis verschiedener Branchen sind gemeldet bei **Eduard Berger, Bromberg.** Provisionsbedingungen für die Vermittelung: 10 Sgr. für die Aufnahmetabelle und 2 % des ersten Jahrgehaltes bei Antritt des Engagements.

Offene Stellen.

Die Zeitung **„Vakanzen-Liste"**, welche alle Dienstage erscheint, beschäftigt sich ausschließlich damit, **wirklich** offene Stellen für **Lehrer** aller Fächer, **Gouvernanten, Kommis, Buchhalter** 2c., **Oekonomen, Forstbeamte, Wirthschafterinnen, Aerzte, Kameral-** und **Kommunalbeamte, Apotheker, Chemiker, Techniker, Musiker, Lithographen, Werkführer** in allen Branchen 2c. 2c. so nachzuweisen, daß sich jeder Abonnent **ohne Zwischenhändler** und ohne weitere Unkosten um dieselben bewerben kann. Das Abonnement kostet pro Monat 1 Thaler, pro 3 Monate 2 Thaler bei franco Zusendung per Post in **A. Retemeyer**'s Expedition in Berlin, Kurstr. 50.

Die Aufnahme **offener Stellen** geschieht gratis und wird um Mittheilung derselben dringend gebeten.

Ein Lehrling wird verlangt in dem Eisen-Material-, Kurzwaaren- und Galanteriegeschäft von **F. Baum** in **Schroda.**

Ein Wirthschaftsschreiber, beider Landessprachen mächtig wird gesucht. Antritt zum 1. Juli d. J. Auskunft ertheilt der Oberkellner in Busch's Hôtel de Rôme.

Ein unverheiratheter Oekonom, der auch polnisch spricht, kann sofort eintreten. Bedingung: gute Zeugnisse. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Laufbursche kann sich melden bei
G. A. Schleh,
Wilhelmsstraße 13.

Ein anständiges Mädchen (aus Schlesien), das im Kleidermachen geübt und auch sonst mit der Hauswirthschaft vertraut ist, sucht bei einer vornehmen Herrschaft ein Unterkommen, wo möglich bald. Das Nähere ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gewandter Verkäufer, wird für ein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft gesucht. Das Nähere bei **Wakarecy & Jerzykiewicz.**

Ein fremdes Mädchen sucht in hiesiger Gegend als Köchin oder Schleußerin bald ein Unterkommen. Das Nähere in der Exp. d. Z.

Ein brauner, langhaariger Jagdhund hat sich unterm 29. Juni c. eingefunden; derselbe kann gegen Erstattung der Un- und Futterkosten in Empfang genommen werden **Boreck Nr. 4.**

Im Verlage von **A. Hofmann & Comp.** in **Berlin** sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben in **Posen** in der

Gebr. Scherk'schen Buchh. (Ernst Rehfeld) Markt 77:

Schultze und Müller
in Dresden und in der Sächsischen Schweiz.
Mit 50 Illustrationen von C. Reinhardt.
7 Bogen. Mit illustr. Umschlag geh.
Preis 10 Sgr.

Schultze und Müller
in den Rheinischen Bädern Ems, Schwalbach, Wiesbaden, Frankfurt, Homburg, Nauheim, Heidelberg, Baden-Baden.
Mit 50 Illustrationen von W. Scholz.
7 Bogen. Mit illustr. Umschlag geh.
Preis 10 Sgr.

Obige Bände, die mit **vielem Witz und Humor** die Reisen der bekannten Herren durch **Dresden** und die **Sächsische Schweiz**, sowie nach dem **Rheinischen Bädern** 2c. schildern, werden von allen Freunden der humoristischen Literatur gewiß mit Beifall aufgenommen werden.

Bei **A. Hofmann & Comp.** in **Berlin** sind soeben erschienen und in **Posen** in der

J. J. Heine'sche Buchhandlung, Markt 85, vorräthig:

Schultze und Müller
in Dresden und in der Sächsischen Schweiz.
Mit 50 Illustrationen von C. Reinhardt.
Preis 10 Sgr.

Schultze und Müller
in den Rheinischen Bädern Ems, Schwalbach, Wiesbaden, Frankfurt, Homburg, Nauheim, Heidelberg, Baden-Baden.
Mit 50 Illustrationen v. W. Scholz.
Preis 10 Sgr.

Obige Bände, die mit vielem Witz und Humor die Reisen der bekannten Herren durch **Dresden** und die **Sächsische Schweiz**, sowie nach den **Rheinischen Bädern** 2c. schildern, werden von allen Freunden der humoristischen Literatur mit Beifall aufgenommen werden.

Die **hamburgische Prostitution,** dargestellt in **Biographien, Skizzen und Genrebildern.** 12 Bdch. 2 Thlr. **Siegmund Simon** in Hamburg.

68 große Bleichen 68.

Am heutigen Tage haben unser Sozietätsverhältniß aufgelößt und es erlischt die Firma **Cleinow & Plume.** Herr **C. J. Cleinow** übernimmt sämmtliche **Aktiva** und **Passiva.**

Bezugnehmend an Obiges empfehlen die neuen Firmen
C. J. Cleinow & Comp.,
Wilhelmsplatz Nr. 12.
Robert Plume.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Alexander Rothe** auf **Konarzewo** bei **Rawicz** beehre ich mich Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Nachricht hiermit ergebenst anzuzeigen.
Züllichau, 28. Juni 1861.
Verw. **Johanna Schultz.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Emma Schultz** in **Züllichau** beehre ich mich allen Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Nachricht hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Konarzewo, 28. Juni 1861.
Alexander Rothe.

Allen Freunden und Bekannten sagt bei seiner Abreise ein herzliches Lebewohl.
Otto Diehl.
Staniewo bei Koźmin, den 1. Juli 1861.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Pristram: Frl. Steinmann mit Regierungsrath Braun.

Verbindungen. Charlottenburg: Fräul. Sibeth mit Gutsbes. v. Hermensdorf; Lische: Freiin v. Lincker und Lützenwick mit Pfarrer C. Schieritz; Zobten: Frl. E. Becker mit Pastor Strempel; Berlin: Frl. Clara v. Thümen mit Kammer- und Jagdjunker v. Münch.

Geburten. Ein Sohn dem Herrn v. Lücken in Langenau, dem Pastor Koch in Drawehn, dem Oberförster Frhrn. v. Lüttwitz in Nimkau, dem Stationsvorsteher Göhler in Breslau, dem Rittmeister v. Willisen in Halberstadt; eine Tochter dem Dr. med. Fuhrmann in Breslau, dem Hauptmann Freudenthal in Freistadt, dem Prof. Dr. Rühle in Greifswald, dem Freiherrn v. Strombeck zu Wusterhausen a. D., dem Frhrn v. Eckardstein in Prötzel.

Todesfälle. Dr. Aug. Mayer in Meran, Hr. v. Bonin in Lassehne, Fr. J. Koch in Gr. Glogau, Frl. M. v. Bismark, Fr. L. Nithack in Berlin und ein Sohn des Dr. Ulrich in Berlin, Fr. M. Bettin in London aus Werben a. E., Rittergutsbes. Schwerdtfeger aus N. Siegersdorf, Major z. D. Kade in Sorau, Gutspächter Gensert u. Partik. Fiebig in Breslau, Fr. Neumann in Oppeln, verw. Fr. Surén in Obernigk, verw. Fr. Galli in Berlin, ein Sohn des Majors Frhrn. v. Sell in Stolp, Lieut. Weber in Rastadt, Kaufm. Hausius in Dombrowo, Oek. Komm. Knüttel in Pleß, Justizrath a. D. Reymann in Jauer, Kanzleiinsp. Reinboth in Schmiedeberg, Bürgermstr. Warnatsch in Glatz, Kaplan Kahl in Peterwitz, verw. Fr. Schneider in Görlitz, ein Sohn des Bauinspekt. Wolff in Liegnitz, Frau Bischöfin Ritschl in Berlin, ein Sohn des Hauptm. v. Krenski in Berlin, der Fecht- und Turnlehrer Prem. Lieut. Scherpe in Liegnitz, Oberstlieut. Fr. v. Steprodt in Berleburg, Oberst Knorr in Schierstein, Kaufmann Löffler in Schweidnitz, Polizeisekretär Naßler in Münsterberg, Postexpeditionsgehülfe Bauch in Rothenburg, Dr. med. Seidel in Breslau, ein Sohn der verw. Frau Kriegsräthin Polenz in Berlin, Baron v. Weißenbach auf Zabeltitz, eine Tochter des Generallieut. v. Wangenheim zu Winterstein.

Sommertheater in Posen.

Montag. Auf Verlangen: **Ein Lustspiel.** Originallustspiel in 4 Akten von R. Benedix. Zum Schluß: **Lott is todt.** Posse mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Günter.

Dienstag. Erstes Gastspiel des Frl. Marie Entner und zweites Gastspiel des Hrn. Fischer vom Stadttheater in Zürich: **Die Grille.** Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch. Fanchon — Frl. M. Entner, Didier — Herr Fischer, als Gäste.

Lambert's Garten.

Montag den 1. Juli
großes Konzert.
Anfang 6½ Uhr. Entrée à Person 1 Sgr.
Zikoff.

Lambert's Salon.

Dienstag den 2. Juli
Konzert (Militärmusik).
Anfang 7 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Radeck.

Städtchen.
Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Bestellungen auf Frühstück, Mittag- und Abendbrot, so auch Kränzchen, Bälle und Hochzeiten bereit bin anzunehmen.
Carl Roche, Schützenhauspächter.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäfts-Versammlung vom 1. Juli 1861.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Preuß. 3½% Staats-Schuldsch.	—	88⅝	—
" 4 " Staats-Anleihe	—	—	—
" 4½ " " "	—	102¼	—
Neueste 5% Preußische Anleihe	—	107	—
Preuß. 3½% Prämien-Anl. 1855	—	125	—
Posener 4% Pfandbriefe	—	101⅓	—
" 3½ " "	—	96	—
" 4 " neue "	—	93⅛	—
Schles. 3½% Pfandbriefe	—	—	—
Westpr. do " "	—	—	—
Poln. 4 " "	—	—	—
Posener Rentenbriefe	—	95	—
" 4% Stadt-Oblig. II. Em.	—	92	—
" 5 " Prov. Obligat.	—	99½	—
" Provinzial-Bankaktien	—	—	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
" Prioritäts-Oblig. Lit. E.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	85¼	—
Ausländische Banknoten große Ap.	—	—	—

Roggen zu steigenden Preisen lebhaft gehandelt, gekündigt 75 Wispel, pr. Juli-Aug. 40 1/12-¼-5/12-⅛ bz., August-Sept. 40⅓-½ bz., Sept.-Okt. 40⅓-⅔-¾ bz.

Spiritus höher bezahlt, gekündigt 63,000 Quart. mit Faß pr. Juli 17 11/12-23/24-18 bz., August 18⅛ bz., Sept. 18¼ Gd., Okt. 17⅞ Br.

Posener Marktbericht vom 1. Juli.

	von Rt.	von Sgr.	von Pf.	bis Rt.	bis Sgr.	bis Pf.
Fein. Weizen, Schfl. z. 16 Mtz.	2	22	6	2	25	—
Mittel-Weizen	2	12	6	2	15	—
Bruch-Weizen	2	2	6	2	10	—
Roggen, schwerer Sorte	1	21	3	1	23	9
Roggen, leichtere Sorte	1	17	6	1	20	—
Große Gerste	1	10	—	1	12	6
Kleine Gerste	1	5	—	1	10	—
Hafer	—	24	—	—	28	—
Kocherbsen	1	19	—	1	21	3
Futtererbsen	1	14	—	1	16	—
Winterrübsen, Schfl. z. 16 Mtz	2	25	—	2	27	6
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	16	—	—	18	—
Butter, 1 Faß (4 Berl. Ort.)	1	17	6	1	22	6
Roth. Klee, Ct. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Rüböl, d. Ct. z. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Spiritus am 29. Juni per 100 Ort. à 80 % Tr.	17	22	6	17	27	6
" 1. Juli	17	27	6	18	5	—

Die Markt-Kommission.

Wasserstand der Warthe:
Posen am 30. Juni Vorm. 8 Uhr 2 Fuß 5 Zoll.
" 1. Juli " " 2 " 5 "

Produkten-Börse.

Berlin, 29. Juni. Wind: West. Barometer: 27°. Thermometer: 12°+. Witterung: anhaltender Regen.

Weizen loko 62 a 75 Rt.

Roggen loko 44 Rt., p. Juni 43 a 43¾ a 43½ Rt. bz., u. Gd., 43¾ Br. p. Juni-Juli 43 a 43¾ a 43½ Rt. bz. u. Gd., 43¾ Br., p. Juli-Aug. 43 a 43¾ a 43½ Rt. bz. u. Gd., 43¾ Br., p. Aug.-Sept. 43¾ a 42½ Rt. bz. u. Br., 44¼ Gd., p. Sept.-Okt. 44⅜ a 45 a 44¾ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Okt.-Nov. 44½ a 45½ a 45 Rt. bz., Br. u. Gd., p. Nov.-Dezbr. 44¾ a 45 Rt. bez.

Große Gerste 37 a 44 Rt.

Hafer loko 19 a 25 Rt., p. Juni 22½ Rt. bz., p. Juni-Juli 22½ Rt. bz., p. Juli-August 22½ a 22¾ Rt. bz., p. Aug.-Sept. 23 a 23½ Rt. bz., p. Sept.-Okt. 24 Rt. bz. u. Gd., p. Okt.-Nov. 24 Rt. bz. u. Br.

Rüböl loko 11 11/12 Rt. Br., p. Juni 11⅞ a 11 11/12 Rt. bz. u. Br., 11⅞ Gd., p. Juni-Juli 11⅞ a 11 11/12 Rt. bz. u. Br., 11⅞ Gd., p. Juli-Aug. 11 11/12 Rt. bz. u. Br., 11⅞ Gd., p. Aug.-Sept. 12⅛ Rt. Br., p. Sept.-Okt. 12⅛ a 12⅙ Rt. bz., u. Br. 12⅙ Gd., p. Okt.-Nov. 12 5/24 a 12⅙ Rt. bz. u. Gd., 12⅜ Br.

Spiritus loko ohne Faß 18⅞ a 18⅚ Rt. bz., mit Faß p. Juni 18⅓ a 18 7/12 Rt. bz., Br. u. G. p. Juni-Juli 18⅓ a 18 7/12 Rt. bz. Br., u. Gd., p. Juli-Aug. 18⅓ a 18 7/12 Rt. bz., Br. u. Gd., p. Aug.-Sept. 18⅔ a 18⅝ Rt. bz. 18 11/12 Br., 18⅝ Gd., p. Sept.-Okt. 18⅜ a 18⅞ Rt. bz., 18⅚ Br. 18⅜ Gd., p. Okt.-Nov. 17 7/12 a 18 Rt. bz. u. Br., 17 11/12 Gd., p. Nov.-Dezbr. 17⅜ a 17½ Rt. bz.

Weizenmehl 0. 5¼ a 5⅝, 0. u. 1. 4¾ a 5¼ Rt. Roggenmehl 0. 3 7/12 a 3¾, 0. u. 1. 3 1/12 a 3⅓ Rt.
(B. u. H. Z.)

Breslau, 29. Juni. Wetter: Heute trüb früh + 12°. Wind W.

Weißer Weizen 75—80—83—87, gelber 66 70—75—82 Sgr.

Roggen, 52—56—58—60 auch 61 Sgr.

Gerste, gelbe 40—45, weiße 48—50 Sgr.

Hafer, 28—30—32 Sgr.

Erbsen 42—50—60 Sgr.

Kleesamen Rother 9—11—14 Rt., weißer 8—10—12½—14¾ Rt. anzunehmen.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 Tralles). 18⅓ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Juni 45—4 bz., Juni-Juli 45 bez. u. Gd., Juli-Aug. 4 bz., Aug.-Sept. 44 bz., Sept.-Okt. 43¾ bz. u. Br., Okt.-Nov. 42¾ bez.

Rüböl loko p. Juni, Juni-Juli u. Juli-Aug. 11⅓ Rt. Br., Aug.-Sept. 11 5/12 Br., Sept.-Okt. 11½ Br. Okt.-Nov. 11⅔ Br.

Spiritus loko 18 7/12 Gd., p. Juni 18¼, Juni-Juli u. Juli-Aug. 18⅛ — 18¼ bz., Aug.-Sept. 18⅓ Br. Sept.-Okt. 17⅞ bz.
(Br. Hdlsbl.)

Wollmarkt.

Kirchheim, 25. Juni. Von 14000 Ztr. Zufuhr ⅞ verkauft. Viele Wolle aus Bayern u. Ungarn. Preise 10—12 Fr. pr. Ztr. niedriger gegen das Vorjahr. Feine Bastard 1860 140—154 Fl., 1861 128—140 Fl., mittel Bastard 1.. bis 120 Fl., rauhe Bastard 108—110 Fl., deutsche nach Qualität 78, 86, 90 und 100 Fl., je nachdem mehr oder weniger Bastard darunter gemischt ist. In hochfeiner Wolle noch wenig umgesetzt.

Kirchheim u. T., 26. Juni. Das Quantum der hier zu Markt gebrachten Wolle steigt bis auf 14,000 Zoll-Ztr., und überschreitet somit das vorjährige nicht unbedeutend. Die Wäsche war veschieden je nach den Witterungsperioden, in welche sie gefallen. Unter günstiger Konjunktur und zu den vorjährigen Preisen begann der Handel; allein nach den zwei ersten wenig belebten Markttagen trat Flauheit ein, und die Preise sanken bis auf 10 und 12 Proz. unter die vorjährigen, besonders in Folge der Marktnotirungen von Berlin und Stettin, welche die Preise drückten, aber nicht alle Verkäufer entmuthigt. Mehrere Partien blieben daher unverkauft, darunter die hochfeinen Partien der königl. Domäne Seegut und der königl. Akademie Hohenheim so wie die bekannten hochfeinen Cotta'schen Wollen.

Telegramm.

Beim Schluß der Zeitung geht uns noch folgendes Telegramm zu:

Wien, Montag 1. Juli Mittags. Hiesige Blätter versichern nach glaubwürdigen Quellen, daß die Annahme der ungarischen Adresse Seitens des Kaisers abgelehnt sei. Graf Apponyi und Präsident Ghiczy sind nach Pesth abgereist, wo heute eine wichtige Landtagssitzung stattfinden wird. Es soll kein kaiserliches Manifest, sondern nur eine motivirte Regierungs-Erklärung gegeben werden, daß die Annahme der Adresse nicht erfolgen könne, wegen der Pflichtvergessenheit des ungarischen Landtags, da er den erblichen König von Ungarn nicht anerkannt habe. Wenn der Landtag die Adresse nicht abändere, so werde dies als Empörung angesehen und die Landtagsauflösung erfolgen. — Die Gerüchte von einer Ministerkrisis sind falsch.

(Eingeg. 1. Juli 2 Uhr 40 Min. Nachmittags.)

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 29. Juni 1861.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	79½ bz
Aachen-Mastricht	4	20½-⅜ bz
Amsterd. Rotterd.	4	83½ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	96¾ bz
do. Lt. B.	4	— —
Berlin-Anhalt	4	129 bz
Berlin-Hamburg	4	116 B
Berl. Potsd. Magd.	4	146 bz
Berlin-Stettin	4	119 B
Bresl. Schw. Freib.	4	104½ G
Brieg-Neiße	4	47¾ G
Cöln-Crefeld	4	— —
Cöln-Minden	3½	159½-160 bz u B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	34½ B
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	4	79 B
Löbau-Zittauer	5	— —
Ludwigshaf. Berb.	4	136½ bz
Magdeb. Halberst.	4	234 G
Magdeb. Wittenb.	4	42½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	107¼-106¾ bz
Mecklenburger	4	48 etw, 48¼ bz
Münster-Hammer	4	95½ bz
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	97½ bz
Niederschl. Zweigb.	4	— —
do. Stamm-Pr.	4	— —
Nordb., Fr. Wilh.	5	44½-¼ bz u G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	118-117½ bz
do. Litt. B.	3½	108 B
Oest. Franz. Staat.	5	130¼-½ bz u G
Oppeln-Tarnowitz	4	33 bz
Pr. Wlh. (Steel-B)	4	54½ bz u G
Rheinische,	4	86-86½ bz
do. Stamm-Pr.	4	93 G
Rhein-Nahebahn	4	23 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	79¾ B
Stargard-Posen	3½	88 bz
Thüringer	4	110 B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	115 B
Berl. Handels-Ges.	4	80 B
Braunschw. Bk. A.	4	69½ etw bz
Bremer do.	4	99 G
Coburg. Kredit-do.	4	54 G
Danzig. Priv. Bk.	4	93 B
Darmstädter abgst.	4	74¾ bz
do. Zettel-B. A.	4	94½ G
Dessauer Kredit-do.	4	10½-10 bz u G
Dessauer Landesbk.	4	22¾ bz
Disk. Comm. Anth.	4	84¼ G
Genfer Kred. Bk. A.	4	33¼-32¾-33¼ bz
Geraer do.	4	70 B
Gothaer Priv. do.	4	69 B
Hannoversche do.	4	92½ B
Königsb. Priv. do.	4	87½ B
Leipzig. Kredit-do.	4	64½ G
Luxemburger do.	4	84 B
Magdeb. Priv. do.	4	83 B
Meining. Kred. do.	4	70½ etw bz
Moldau. Land. do.	4	— —
Norddeutsche do.	4	86½ G
Oestr. Kredit- do.	5	61⅛-½-¾ bz u G
Pomm. Ritt. do.	4	72½ B
Posener Prov. Bank	4	86 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	123½ bz
Rostocker Bank Akt.	4	107 G
Schles. Bank Verein	4	82¾ B
Thüring. Bank-Akt.	4	52 bz
Vereinsbank. Hamb.	4	99⅞ G
Waaren-Kr.-Anth.	5	— —
Weimar. Bank-Akt.	4	74 etw bz

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A	5	97 B
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	58 G
Hörder Hüttenv. Ak.	5	66 B
Minerva, Bergw. A.	5	20½ etw bz u G
Neustädt. Hüttenv. A	5	3½ B
Concordia	4	105½ G
Magdeb. Feuerversf. A	4	495 B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86½ bz
do. II. Em.	4	85 B
do. III. Em.	4½	91¼ G
Aachen-Mastricht	4½	68 B
do. II. Em.	5	63½ G
Bergisch-Märkische	5	100⅛ B [101½ G
do. II. Ser.	5	100½ B (II. 55)
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	80 bz, IV. 103 B
do. Düsseld. Elberf.	4	87¼ bz
do. II. Em.	5	101 G
do. III. S. (D. Soest)	4	88 G
do. II. Ser.	4½	97 B
Berlin-Anhalt	4	98¼ G
do.	4½	101⅛ bz
Berlin-Hamburg	4½	— —
do. II. Em.	4½	— —
Berl. Pots. Mg. A.	4	95¾ G, B. 96½ G
do. Litt. C.	4½	101¼ B
do. Litt. D.	4½	101 B
Berlin-Stettin	4½	102 G
do. II. Em.	4	91¼ B
do. III. Em.	4	91 bz
Bresl. Schw. Freib.	4½	98¼ G
Brieg-Neißer	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	94 bz
Cöln-Minden	4½	101¾ bz
do. II. Em.	5	102¾ B
do.	4	91½ bz
Cöln-Minden III E.	4	88½ G
do.	4½	98¼-98⅛ bz
do. IV. Em.	4	87¾-88 bz u B
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	83 bz
do. III. Em.	4½	89 G
Magdeb. Halberst.	4½	101½ bz
Magdeb. Wittenb.	4½	96¼ G
Niederschles. Märk.	4	96¼ G
do. conv.	4	95½ B
do. conv. III. Ser.	4	93 bz
do. IV. Ser.	5	100¾ bz
Nordb., Fried. Wilh	4½	100¾ G
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	83½ G, C. — —
do. Litt. D.	4	90¾ G
do. Litt. E.	3½	79½ bz
do. Litt. F.	4½	99 bz
Oestreich. Französ.	3	255 bz
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	101½ B, II. 100½ bz
do. III. Ser.	5	99½ G
Rheinische Pr. Obl.	4	88 G
do. v. Staatgarant.	3½	84 G
Rheinische Pr. Obl.	4½	92½ bz
Rh. Nhe-Pr. v. St. g	4½	96 bz
Ruhrort-Crefeld	4½	95¾ bz
do. II. Ser.	4	84½ bz
do. III. Ser.	4½	91 bz
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	96¼ G
do. III. Em.	4½	95¼ G
Thüringer	4½	102 G, II. 104 [bz
do. III. Ser.	4½	101½ B
do. IV. Ser.	4½	100¾ G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	102 bz
Staats Anl. 1859	5	107½ bz
do.	4½	102½ bz
do. 1856	4½	102½ bz
do. 1853	4	98½ bz
N. Präm St A 1855	3½	125 bz
Staats-Schuldsch.	3½	89 bz
Kur- u Neum. Schldv	3½	88½ bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102¼ G
do. do.	3½	87 bz
Berl. Börsenh. Obl.	5	105 bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	92½ bz
do.	4	101 G
Ostpreußische	3½	86½ G
do.	4	96½ G
Pommersche	3½	90 bz
do. neue	4½	100 bz
Posensche	4	101 G
do.	3½	96 G
do. neue	4	93¾ bz
Schlesische	3½	90½ G
B. Staat gar. B.	3½	— —
Westpreußische	3½	84¾ bz
do.	4	95⅝ G
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98½ bz
Pommersche	4	98⅜ G
Posensche	4	95 bz
Preußische	4	97½ bz
Rhein- u. Westf.	4	97 bz
Sächsische	4	98 G
Schlesische	4	97¾ bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	48½ B
do. National-Anl.	5	57-57⅛ bz
do. 250fl. Präm. O.	4	67 B
do. neue 100fl. Loose	—	57 etw bz u B
Russische: 5. Stieglitz-Anl.	5	87¾ bz
6. do.	5	100⅜ bz
Englische Anl.	5	102 G
N. Russ. Egl. Anl.	3	61½ B, 4½ % 90½
Poln. Schatz-O.	4	79¾ bz [B
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	93⅝ bz
do. B. 200 Fl.	—	23½ G
Pfdbr. u. in S R.	4	84½ bz
Part. O. 500 Fl.	4	91¾ etw bz
Oestr. 5proz. Loose	5	60½ bz
Hamb. Pr. 100 BM	—	99¼ G
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	48¾ B
Neue Bad. 35 Fl. do.	—	30½ B
Dessau. Präm. Anl.	3½	101 B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 5½ G
Louisd'or	—	109½ bz
Sovereigns	—	6. 21⅛ bz
Napoleonsd'or	—	5. 9¾ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 458½ G
Dollars	—	1. 12 G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 21 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅝ B
Fremde Banknot.	—	99¼ G
do. (einl. in Leipzig)	—	99⅝ B
Fremde kleine	—	99¼ G
Oestr. Banknoten	—	72¾ bz
Poln. Bankbillet	—	85⅛ bz

Wechsel-Kurse vom 29. Juni.

Amsterd. 250fl. kurz	3	141¾ bz
do. 2 M.	3	141⅛ bz
Hamb. 300 Mk. kurz	2½	150¼ bz
do. do. 2 M.	2½	149½ bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6. 20⅜ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3	79 5/12 G
Wien öst. W. 8 T.	—	72½ bz
do. do. 2 M.	6	72 bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 20 bz
Frank. 100 fl. 2 M.	3	56. 22 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅞ bz
do. do. 2 M.	4	99¼ bz
Petersb. 100 R. 3 W.	4	94⅜ bz
Bremen 100 Tlr. 8 T.	3½	109¼ G
Warschau 90 R. 8 T.	—	85½ B
Bank-Disk. f. Wchs.	4	

Das Geschäft eröffnete ziemlich matt, namentlich in östreichischen Sachen, während sich für Eisenbahnaktien schon von vornherein große Festigkeit zeigte.

Breslau, 29. Juni. Mäßiges Geschäft bei theilweise etwas niedrigeren Kursen, Fonds und Eisenbahnaktien fest.

Schlußkurse. Diskonto-Komm.-Anth. —. Oestreichische Kredit-Bank-Aktien 61 7/12 bz. Oestr. Loose 1860 60¼ Br. Posener Bank —. Schlesischer Bankverein 82¾ bz. u. Gd. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 104 1/12 Gd. dito Prior. Oblig. 90½ Gd. dito Prior. Oblig. Ser. I. 99½ Br. dito Prior. Oblig. Ser. II. 98¼ Br. Köln-Mindener Prior. —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 117¼ Gd. dito Lit. B. 108¾ Br. dito Prio. Oblig. 91 Br. dito Prior. Oblig. Lit. F. 98¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 80 Br. Oppeln-Tarnowitzer 32¾ Gd. Rheinische —. Kosel-Oderb. 34¾ Br. dito Prior. Oblig. —. dito Prior. Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Obl. 80¼ B.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.